

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1895**

118 (21.5.1895) Mittagausgabe



Abonnement:
Zur Verlage abgeholt,
50 Pfg. monatlich.

Inserate:
Die Zeilzeile 20 Pfg.
(Sokals-Inserate billiger)

Einzelnummern 5 Pf.
Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 16000. 15 975. 23. März 1895
(Kleine Presse).

Garantirt größte Abonnenten-Zahl aller in
Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition:
Karlsruhe Nr. 27.

Notationsdruck.

Eigentum und Verlag
von F. Thiergarten.

Verantwortlich
für den politischen, unter-

haltenen u. lokalen Theil
Albert Herzog.

für den Inseraten-Theil
H. Rindervacher

ämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 118. Post-Zeitungsliste 728.

Karlsruhe, Dienstag den 21. Mai 1895.

Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Abonnements-Einladung
für den
Monat Juni.

In Karlsruhe sowie in ganz Baden besitzt die
täglich zweimal erscheinende
„Badische Presse“
mit ihren 16000 Abonnenten
die größte Auflage.

Die „Badische Presse“ ist in Folge dessen und Ange-
sichts ihrer schnellen und volksthümlichen Bericht-
erstattung über alle politischen und anderen Vorkom-
nisse im engeren Heimathlande Baden, im weiteren
Reiche und im Auslande, sowie wegen ihres interessanten
Roman- u. Feuilletons, ihrer telegraphischen
Kurzberichte u. die geleseste Zeitung Badens.

Zusammen mit ihren Gratisbeilagen: Dem feuille-
tonistischen „Unterhaltungsblatt“, dem „Courier“,
Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- u. Weinbau-
kosten die „Badische Presse“ für den Monat Juni durch
die Post bezogen 50 Pfg. ohne Zustellgebühr; durch
unser Trägerinnen frei ins Haus gebracht 60 Pfg.

Es werden Bestellungen nach auswärts durch alle
Postanstalten und Postboten, in Karlsruhe durch die Ex-
pedition, die Agenturen und Trägerinnen entgegengenommen.

Jeder neue Abonnent

erhält nach Einlieferung der Postanweisung folgende werth-
volle und interessante

Gratislieferungen:

1 Roman, 1 Erzählung, 1 Eisenbahnfahrtsbuch —
Sommerdienst — 1 farbigen Wandkalender und einen
Verlosungskalender für 1895.

Zu recht zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein
Die Expedition der „Bad. Presse“

Industrie- und Gewerbeausstellung
in Straßburg.

Straßburg i. G., 19. Mai.

Die Straßburger Industrie- und Gewerbeausstellung
für Elsaß-Lothringen, Baden und die Pfalz ist gestern Mittag
durch den hohen Protektor, den kaiserl. Statthalter Se.
Durchlaucht den Fürsten zu Hohenlohe Langenburg, feierlich

eröffnet worden. Wenn auch noch Manches zu thun übrig
bleibt, so bietet die Ausstellung doch heute schon ein
vollendetes Bild des hohen Standes von Industrie und
Gewerbe innerhalb des Ausstellungsgebietes. Der von
Anfang an aufgestellte Grundsatz, die Ausstellung nur auf
die genannten drei Bundesheile zu beschränken, ist mit
Strenge durchgeführt worden; wir verdanken dem aber
gerade, daß die Straßburger Ausstellung nicht, wie so
manche andere in den letzten Jahren, das Bild eines
größeren Jahrmarktes zeigt mit sehr viel minderwertiger
Waare. Unsere Ausstellung weist, das dürfen wir mit
Stolz sagen, und können die Beurtheilung getroßt auch den
verwöhntesten Besuchern überlassen, in der That nur wirk-
lich ausstellungswürthe Objekte auf. Der Gedanke, in
Straßburg eine derartige Ausstellung zu veranstalten, wurde
wohl hauptsächlich angeregt durch die zwei vorangegangenen
sehr gelungenen hiesigen landwirthschaftlichen Ausstellungen
und die Freiburger Industrie- und Gewerbe-Ausstellung,
an der sich unser Land lebhaft betheiligt hatte. Die un-
mittelbare Initiative aber ging von unserem Bürgermeister
Bach aus, der mit dem Zustandekommen des Unternehmens
dem Krang seiner Verdienste um Elsaß-Lothringen und
ganz speziell um Straßburg ein neues Blatt hinzugefügt
hat. Die anfänglich mitbertheilbar erscheinenden Hinder-
nisse wurden siegreich überwunden. Der vielfach zu
Tage tretende Widerwille sowohl der Großindustrie wie
des Kleingewerbes wurde beschwichtigt. Mit überraschender
Schnelligkeit kam die Zeichnung des auf 250,000 Mark
bemessenen Garantiefonds zu Stande; zahlreiche arbeits-
freudige Kräfte stellten sich in den Dienst des Unter-
nehmens, und, was die Hauptsache ist, aus dem ganzen
Ausstellungsgebiet liefen massenhaft die Anmeldungen von
Ausstellern ein. Die Theilnahme des Publikums zeigte
sich in der großen Abnahme von Danerkarten. Wir dürfen
hoffen, daß diese Theilnahme Angesichts der wirklich lebens-
werthen Ausstellung und der überaus günstigen Lage
Straßburgs an der Hauptverkehrsstraße des Reichverkehrs sich
auf die allerentferntesten Kreise ausdehnen wird.

Zu der gestrigen Eröffnungsfeyer hatten sich um
12 Uhr etwa 1400 eingeladene Personen, darunter auf
den Tribünen eine größere Anzahl von Damen, in der
großen Festhalle versammelt.

Von Auswärts waren Staatsminister v. Koller,
der badische Minister Eisenlohr, der Präsident der
Pfälzischen Regierung, v. Auer, Oberbürgermeister
Schnecker von Karlsruhe und viele hervorragende Per-
sonen aus Baden und der Pfalz erschienen. Anwesend
waren von Straßburg: Staatssekretär v. Buttikamer,
die Unterstaatssekretäre v. Schraut und Baron Joru
v. Dulach, der kommandirende General und die gesammte
Generallität, zahlreiche höhere Offiziere und Beamte und

viele Personen von Auszeichnung aus Stadt und Land
so die Präsidenten der Handelskammer, der Präsident des
Bundesauschusses, alle Mitglieder des Ausstellungs-
komitees u. s. w.

Kurz nach 12 Uhr erschien der Herr Statthalter,
begleitet von dem Erbprinzen Ernst und dem Erbprinzen
Philipp zu Hohenlohe-Schillingsfürst, am Ein-
gang empfangen durch Bürgermeister Bach und die Herren
des geschäftsleitenden Ausschusses.

Nach dem durch den Chor des städtischen Konser-
vatoriums mit Orchesterbegleitung meisterhaft vorgetragenem
„Hallelujah“ aus Haendel's „Messias“ hieß Bürgermeister
Bach in kurzer Ansprache den kaiserlichen Statthalter und
die Geladenen willkommen. Er betonte u. A. die Ein-
müthigkeit, mit welcher Männer aller Parteilichungen, die
sich vielfach im politischen Leben feindlich gegenüber standen,
im Dienste des gemeinnützigen Unternehmens gearbeitet
hätten. Nach ihm hielt der zweite Vorsitzende des ge-
schäftsleitenden Ausschusses der Ausstellungs-Kommission,
der Vizepräsident der Straßburger Handelskammer,
Schaller, die eigentliche längere Eröffnungsrede. Er
gab ein erschöpfendes Bild der Geschichte unserer Aus-
stellung von dem Moment an, wo die erste Idee gefaßt
wurde, bis zur heutigen Vollendung und sprach Namens
des Ausschusses allen denen, welche zum Gelingen mit-
gewirkt haben, Dank aus. Zum Schluß richtete er an
den kaiserlichen Statthalter die Bitte, derselbe möge nun-
mehr hochgeneigt die Ausstellung für eröffnet erklären.

Hierauf nahm Se. Durchlaucht der Fürst Statthalter
das Wort. Er dankte für den freundlichen Empfang und
gedachte mit warmen Worten seines Vorgängers und dessen
Bemühungen für das Zustandekommen der Ausstellung.
Besonders betonte der Fürst das freundschaftliche gute
Verhältniß zwischen Elsaß-Lothringen, Baden und Pfalz,
das auf Stammesverwandtschaft beruhe. Zum Schluß
brachte Seine Durchlaucht ein dreifaches Hoch auf den
Kaiser aus, das von den Anwesenden begeistert auf-
genommen wurde.

Hiermit war die Ausstellung eröffnet und der Fürst
trat, am Eingang des Hauptgebäudes von dem Aus-
stellungsdirektor Hoff empfangen, einen fast zweistündigen
Ausblick an.

Der Entwurf eines Gesetzes zur
Bekämpfung des unlautern Wettbewerbes,

wie er nunmehr dem Bundesrathe vorliegt, hat folgenden
Wortlaut:

§ 1. Wer es unternimmt, in öffentlichen Bekannt-
machungen oder in Mittheilungen, welche für einen größeren
Kreis von Personen bestimmt sind, durch unwichtige und zur
Führung geeignete Angaben thätfächlicher Art über die

und so verfehte sie denn in einer womöglich noch be-
leibigeren Weise als bisher: „Der Juweller pflegte doch
eine Bescheinigung zu geben, wenn man ihm Sachen zur
Reparatur bringt, wo ist denn die gebilbeten?“

Valentines ganzer Körper erbehte wie unter Peltschen-
hieben. Sie eilte nach einem am Fenster stehenden kleinen
Nächtisch, nahm ein Notizbuch heraus und blätterte darin.
„Hier ist der Schein; ja, ich beging das große todes-
würdige Verbrechen, zu vergessen, daß ich ihn in meinem
Notizbuch behalten hatte. Ich dachte bis zu diesem Augen-
blick nicht daran, aber nun nehmen Sie ihn, fahren Sie
schleunigst damit zu Schaper, und lassen Sie sich Ihr
kostbares Perlenhalsband zeigen.“

„Na, sehen Sie, da sind Sie doch eigentlich selbst an
der Geschichte schuld,“ sagte Frau Rechling, „wie konnte
ich denn denken —“

„Sie konnten nichts Anderes denken, als daß ich eine
Diebin seil Sie hatten die Stirn, herherzukommen und
mich in der abscheulichsten Weise zu beschimpfen!“ unter-
brach sie Valentine, „und Sie wagen jetzt noch davon zu
sprechen, daß ich die Schuld an dem Vorfall trage. Das
übersteigt alles Maß, dafür giebt es keine Entschuldigung.“

Sie war todtbleich; die Augen sprühten Funken und
hatten in ihrem Blicke etwas Graufames; die feinen,
spitzen Zähne bohrten sich in die jetzt ganz blutleere Oberlippe.

Frau Rechling wurde es unheimlich zu Muth. „Aber
Fräulein, Fräulein, besinnen Sie sich doch nur,“ stammelte
sie. „Irrer ist ja menschlich.“

Eine Gedankenjünde.

Roman von Jenny Hirsch.

(Nachdruck verboten.)

10) (Fortsetzung.)

„Das heißt wohl auf deutsch so viel, ich soll zusehen,
wo der Zimmermann das Buch gelassen hat,“ hochlachte
Frau Rechling, ohne sich vom Sofa zu rühren. „Mit
dem größten Vergnügen, es ist mordmüdig kalt in diesem
Salon, und meine Droschke wartet auch schon lange
genug. Also sputen Sie sich nur, und geben Sie mir das
Halsband —“

„Das Halsband,“ unterbrach sie Valentine, „welches
Halsband?“

„Thun Sie doch nicht, als ob Sie es nicht wüßten.
Das Perlenhalsband mit dem Schloß von Diamanten und
Rubinen, es hat Ihnen ja immer so in die Augen ge-
schosen —“

„Das Perlenhalsband! Sie beschuldigen mich also,
das Perlenhalsband Ihnen entwendet zu haben?“

„Na, wo soll's denn sonst hingekommen sein? Es ist
nicht da, und ein anderer Mensch kam nicht an den Schrank;
ich lasse den Schlüssel nie von mir und gab ihn nur Ihnen.“

Valentine stand mit gefalteten Händen vor der Frau
und sah sie an, als ob sie an ihrer gesunden Vernunft
zweifle.

„Aber ist es denn menschenmöglich? Frau Rechling,
zu besinnen Sie sich doch, Sie selbst —“

„Wollen Sie mir etwa einreden, ich hätte Ihnen das
Halsband geschenkt?“

„Das nicht. Aber Sie befahlen mir, es gelegentlich
mit zu Schaper zu nehmen, da etwas am Schloß verbogen
war.“

Ueber das Gesicht der Frau Rechling zuckte etwas wie
eine plötzlich aufdämmernde Erinnerung, die wasserblauen
Augen schauten betroffen dorein, so daß sie dumm aus-
sahen. „Ja, ja, ich besinne mich,“ murmelte sie, aber
noch mochte sie sich doch nicht für geschlagen erklären.
„Und das hätten Sie gethan?“

„Gewiß, Sie wünschten es ja.“

„Warum sagten Sie mir das nicht?“

„Weil Sie mir keine Zeit dazu ließen,“ antwortete
Valentine in einem unsäglich bitteren, verächtlichen Ton.
„Als ich von jenem Ausgang heimkehrte, auf welchem ich
das Halsband zum Juweller getragen hatte, machten Sie
mir jenen — jenen Antritt, infolge dessen ich Ihr Haus
verließ. Da ist es allerdings nicht zu verwundern, daß
ich Ihnen von der Beforgung zu sagen vergaß.“

Frau Rechling war erschrocken über die Wendung,
welche die Angelegenheit nahm. So beschränkt und vor-
eingenommen sie auch war, sah sie doch ein, daß die Dinge
sich verhielten, wie Valentine angab, und daß sie hier eine
klägliche Rolle spielte. Das aber und der überlegene, weg-
werfende Ton, den das sonst so höfliche, so bescheidene
Mädchen jetzt gegen sie annahm, brachte sie ganz außer
sich. Um keinen Preis hätte sie ihr Unrecht eingestanden



Wesensart, die Herstellungsart oder die Preisbemessung von Waaren und gewerblichen Leistungen, über die Bezugsquelle von Waaren, über den Besitz von Auszeichnungen, über den Anlaß oder den Zweck des Verkaufs (die Menge der Waaren ist ausgefallen) den Anschein eines besonders günstigen Angebots hervorzuheben, kann auf Unterlassung der unrichtigen Angaben in Anspruch genommen werden. Dieser Anspruch kann von jedem Gewerbetreibenden, der Waaren oder Leistungen gleicher oder verwandter Art herstellt oder in den geschäftlichen Verkehr bringt, geltend gemacht werden. (Das Klagerrecht der Verbände ist ausgefallen.) Zur Sicherung des Anspruchs können einstweilige Verfügungen erlassen werden, auch wenn die in den §§ 814, 819 der Zivilprozessordnung bezeichneten besonderen Voraussetzungen nicht zutreffen.

Neben dem Anspruch auf Unterlassung der unrichtigen Angaben haben die vorerwähnten Gewerbetreibenden auch Anspruch auf Ersatz des durch die unrichtigen Angaben verursachten Schadens gegen den Urheber der Angaben, falls dieser ihre Unrichtigkeit kannte oder kennen mußte.

Für Klagen auf Grund der vorstehenden Bestimmungen ist das Gericht ausschließlich zuständig, in dessen Bezirk die unrichtigen Angaben gemacht worden sind (neu).

Hat jemand auf Unterlassung einer unrichtigen Angabe Klage erhoben oder den Erlaß einer einstweiligen Verfügung beantragt, so steht anderen, die wegen derselben Angabe den Anspruch auf Unterlassung geltend zu machen berechtigt sind, nur der Beitritt zu dem Verfahren und zwar in der Lage zu, in welcher sich dieses zur Zeit der Beitrittserklärung befindet. Auf den Beitritt finden die Vorschriften des § 67 der Zivilprozessordnung entsprechende Anwendung; der Beigetretene gilt im Sinne des § 58 als Streitgenosse der Hauptpartei. Jede in der Sache ergangene Entscheidung äußert zu Gunsten des Beklagten ihre Wirkung auch gegenüber solchen Berechtigten, welche den Anspruch nicht geltend gemacht haben (neu).

Im Sinne der vorstehenden Bestimmungen sind den Angaben tatsächlicher Art solche Veranlassungen gleich zu achten, die darauf berechnet und geeignet sind, derartige Angaben zu erzeuhen.

§ 2. Wer es unternimmt, in öffentlichen Bekanntmachungen oder in Mitteilungen, welche für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, durch wesentlich unwahre und auf Täuschung berechnete Angaben tatsächlicher Art über die Beschaffenheit, die Herstellungsart oder die Preisbemessung von Waaren oder gewerblichen Leistungen, über die Bezugsquelle von Waaren, über den Besitz von Auszeichnungen, über den Anlaß oder den Zweck des Verkaufs den Anschein eines besonders günstigen Angebots hervorzuheben, wird mit Geldstrafe bis zu Eintausend fünfshundert Mark bestraft. (Ursprünglich Haft oder Gefängnis bis zu 6 Monaten).

War der Thäter bereits einmal wegen einer Zuwiderhandlung gegen die vorstehende Vorschrift bestraft, so kann neben oder statt der Geldstrafe auf Haft oder auf Gefängnis bis zu 6 Monaten erkannt werden; die Bestimmungen des § 245 des Strafgesetzbuchs finden entsprechende Anwendung (neu).

§ 3. Durch Beschluß des Bundesrats kann bestimmt werden, daß gewisse Waaren im Einzelverkehr nur in bestimmten Mengen-Gruben oder mit einer auf der Waare oder ihrer Aufmachung anzubringenden Angabe der Menge gewerbsmäßig verkauft oder feilgehalten werden dürfen.

Die durch Beschluß des Bundesrats getroffenen Bestimmungen sind durch das Reichs-Gesetzblatt zu veröffentlichen.

Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen des Bundesrats werden mit Geldstrafe bis einhundertfünfzig Mark oder mit Haft bestraft.

§ 4. Wer über das Erwerbgeschäft eines Anderen, über die Person des Inhabers oder Leiters des Geschäfts, über die Waaren oder gewerblichen Leistungen eines Anderen Behauptungen tatsächlicher Art aufstellt oder verbreitet, welche geeignet sind den Betrieb (im I. Entwurf war statt Betrieb überall "Abjaß" angegeben.) des Geschäfts oder den Kredit des Inhabers zu schädigen, ist, sofern die Behauptungen nicht erweislich wahr sind, dem Verletzten zum Erlaß des entstandenen Schadens verpflichtet. Auch kann der

Verletzte den Anspruch geltend machen, daß die Wiederholung oder Verbreitung der Behauptungen unterbleibe.

Die Bestimmungen des ersten Absatzes finden keine Anwendung, sofern die Absicht, den Betrieb des Geschäfts oder den Kredit des Inhabers zu schädigen, bei den Mittheilenden ausgeschlossen erscheint. Dies ist insbesondere anzunehmen, wenn er oder der Empfänger der Mittheilung an ihr ein berechtigtes Interesse hat.

§ 5. Wer über das Erwerbgeschäft eines Anderen, über die Person des Inhabers oder Leiters des Geschäfts, über die Waaren oder gewerblichen Leistungen eines Anderen wider besseres Wissen unwahre Behauptungen tatsächlicher Art aufstellt oder verbreitet, welche geeignet sind, den Betrieb des Geschäfts zu schädigen, wird mit Geldstrafe bis zu Eintausend fünfshundert Mark oder mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft.

§ 6. Wer im geschäftlichen Verkehr einen Namen, eine Firma oder die besondere Bezeichnung eines Erwerbgeschäfts in einer Weise benutzt, welche darauf berechnet und geeignet ist, Verwechslungen mit dem Namen, der Firma oder der Bezeichnung eines Erwerbgeschäfts hervorzuheben, deren sich ein Anderer befugterweise bedient, ist diesem zum Erlaß des Schadens verpflichtet. Auch kann der Anspruch auf Unterlassung der mißbräuchlichen Art der Benutzung geltend gemacht werden.

Wer seinen eigenen Namen oder die für ihn eingetragene Firma benutzt, ist nach Maßgabe der vorstehenden Bestimmungen nur dann verantwortlich, wenn bei der Benutzung des Namens oder der Firma eine andere Absicht, als die der Hervorrufung von Verwechslungen ausgeschlossen erscheint (neu).

§ 7. Mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark oder mit Gefängnis bis zu einem Jahre wird bestraft:

1. Wer als Angestellter, Arbeiter oder Belehrling eines Geschäftsbetriebes Geschäfts- oder Betriebsgeheimnisse, die ihm vermöge des Dienstverhältnisses anvertraut oder sonst zugänglich geworden sind, während der Geltungsdauer des Dienstvertrages,
2. wer Geschäfts- oder Betriebsgeheimnisse, die ihm als Angestellter, Arbeiter oder Belehrling eines Geschäftsbetriebes gegen die schriftliche, den Gegenstand des Geheimnisses ausdrücklich bezeichnende Zusicherung der Verschwiegenheit anvertraut worden sind, dieser Zusicherung entgegen nach Ablauf des Dienstvertrages unbefugt an andere zu Zwecken des Wettbewerbs mittheilt.

Gleiche Strafe trifft denjenigen, welcher Geschäfts- oder Betriebsgeheimnisse, deren Kenntniß er durch eine der unter 1 und 2 bezeichneten Mittheilungen oder durch eine rechtswidrige Handlung erlangt hat, zu Zwecken des Wettbewerbs unbefugt verwendet oder an andere mittheilt.

Der Thäter ist außerdem zum Erlaß des entstandenen Schadens verpflichtet. Die zum Schadenersatz Beurtheilten haften als Gesamtschuldner.

§ 8. Wer es unternimmt, einen Anderen zu einer Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften des § 7 Absatz 1 zu verleiten, wird mit Geldstrafe bis Eintausend fünfshundert Mark oder mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft.

§ 9 (neu). Die im § 2 bezeichneten strafbaren Handlungen können im Wege der Privatklage verfolgt werden, ohne daß es einer vorgängigen Anrufung der Staatsanwaltschaft bedarf.

Die Befugniß zur Erhebung der Privatklage steht jedem Gewerbetreibenden zu, welcher Waaren oder Leistungen gleicher oder verwandter Art herstellt oder in den geschäftlichen Verkehr bringt.

Die öffentliche Klage wird von der Staatsanwaltschaft nur dann erhoben, wenn dies im öffentlichen Interesse liegt. Geht die Verfolgung im Wege der Privatklage, so sind die Schöffengerichte zuständig.

§ 10. In den Fällen der §§ 5, 7 und 8 tritt die Strafverfolgung nur auf Antrag ein. Die Zurücknahme des Antrages ist zulässig.

Wird in den Fällen des § 2 auf Strafe verlangt, so kann angeordnet werden, daß die Beurtheilung auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekannt zu machen sei.

Wird in den Fällen des § 5 auf Strafe erkannt, so ist zugleich dem Verletzten die Befugniß zuzusprechen, die Beurtheilung innerhalb bestimmter Frist auf Kosten des Verurtheilten öffentlich bekannt machen zu lassen.

Wird in den Fällen der §§ 1 und 4 auf Unterlassung einer unrichtigen Angabe oder Veranlassung oder auf Unterlassung der Wiederholung oder Verbreitung einer Behauptung erkannt, so kann der obliegenden Partei die Befugniß zugesprochen werden, den verfügenden Theil des Urtheils innerhalb bestimmter Frist auf Kosten des Beklagten öffentlich bekannt zu machen.

Die Art der Bekanntmachung ist im Urtheil zu bestimmen.

Neben einer nach Maßgabe dieses Gesetzes verhängten Strafe kann auf Verlangen des Verletzten auf eine an ihn zu erlegenden Buße bis zum Betrage von zehntausend Mark erkannt werden. Für diese Buße haften die zu derselben Beurtheilten als Gesamtschuldner. Eine erkannte Buße schließt die Geltendmachung eines weiteren Entschädigungsanspruchs aus.

§ 11. Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten, in welchen durch Klage ein Anspruch auf Grund dieses Gesetzes geltend gemacht ist, gehören, insofern in erster Instanz die Zuständigkeit der Landgerichte begründet ist, vor die Kammer für Handelsfachen. Die Verhandlung und Entscheidung letzter Instanz im Sinne des § 8 des Einführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgeetze wird dem Reichsgericht zugewiesen.

§ 12. Wer im Inlande eine Hauptniederlassung nicht besitzt, hat auf den Schutz dieses Gesetzes nur insofern Anspruch, als in dem Staate, in welchem seine Hauptniederlassung sich befindet, nach einer im Reichs-Gesetzblatt enthaltenen Bekanntmachung deutsche Gewerbetreibende einen entsprechenden Schutz genießen.

§ 13. Dieses Gesetz tritt am . . . . . in Kraft.

**Tages-Nachrichten.**  
**Deutsches Reich.**

Die „Post“ meldet, der Kaiser habe den Melde-rektern des 15. Armeekorps eine besondere Auszeichnung dadurch zugebracht, daß sie die Uniformen in den Farben der Groß-Preussischen Heimath erhalten, weiße Ättilas mit rothen Schuären. Für den gewöhnlichen Dienst erhalten sie dunkelblaue Tuchröcke.

Nach der „Post“ soll der Kaiser den Wunsch ausgesprochen haben, daß Dr. Peters mit Wismann dem Kolonialdienst in Ostafrika erhalten bleibe. Die Verbenbung Dr. Peters in Kamerun ist deshalb ausgeschlossen.

Das zur Theilnahme an der Kanaleröffnung in Kiel bestimmt gewesene türkische Kriegsschiff kann wegen Seemüchigkeit nicht abgehen.

Die „Volkszeitung“ hört aus allerbesten Quelle, alle Nachrichten von dem Falllassen des Planes, das preussische Vereinsgesetz abzuändern, seien unzutreffend. Im preussischen Ministerium des Innern werde ängstlich intensiv gearbeitet, um eine Novelle zum Vereinsgesetz so schnell zu Stande zu bringen, daß sie unmittelbar nach Pfingsten im Landtage eingebracht werden könne. Eine Bestätigung dieser Nachricht von anderer Seite liegt nicht vor.

In parlamentarischen streifen verlautet, das Reformgesetz werde auf alle Fälle noch vor Schluß der Tagung dem Reichstage zugehen. Dienstag soll der Reichstag im Besitz der Vorlage sein.

Die Guldigungsfahrt der Rheinländer nach Friedrichruh, an der sich etwa 750 Damen und Herren beteiligten, nahm gestern, Sonntag, einen würdigen Verlauf. Oberbürgermeister v. Bohlen-Remscheid feierte die Verdienste des Fürsten Bismarck. Damen überreichten mit poetischer Ansprache einen Blumenkorb. Fürst Bismarck dankte in längerer, humordurchwützter Rede und schloß mit einem Hoch auf die rheinischen Frauen. Von 60 Städten wurde ein Kollektiv-Ghrenbürgerbrief, von 5 Städten besondere Bürgerbriefe überreicht. Außerdem widmete die Stadt Solingen einen künstlerisch ausgeführten Krassierpalast, die Stadt Remscheid einen Eichenfloh mit Ambos und Schmiedenerath.

„Nein, Ihr Irrtum war unmenschlich,“ antwortete Valentine. „Fort! Was sitzen Sie noch da? Was wollen Sie noch hier? Wir haben nichts mehr miteinander zu schaffen!“ Sie wies mit einer gebieterischen Bewegung nach der Thür. Vergessen war in diesem Augenblick, daß diese Frau die Mutter des Mannes war, den sie liebte, vergessen, daß ihr Vater nur durch zwei Thüren getrennt von ihr war, und daß jede Aufregung seinen Tod herbeiführen konnte. Sie war vollständig erfüllt von einem rasenden Joru.

(Fortsetzung folgt.)

**Kleine Zeitung.**

— **Musiker-Philosoph.** Von Felix Weingartner, dem bekannten Kapellmeister der Berliner Oper, wird im Juni d. J. im Verlage von Biphus u. Tischler in Kiel ein Buch erscheinen unter dem Titel: Die Lehre von der Wiedergeburt und das musikalische Drama. Nebst dem Entwurf eines Mythos „Die Erlösung.“

— **Eine spanische „Jdyll.“** des Herzogs von Orleans. Wie Samstag Mittag als Drohmelodung mitgeteilt, geben sich die orleanischen Blätter eifrig Mühe, eine Nachricht über die Verwundung des französischen Kronprinzen, des Herzogs von Orleans, welche dieselbe in wesentlich andere Beleuchtung rückt, zu demontiren. Uns wird nunmehr über die Affaire aus Paris, 17. Mai, geschrieben: „Die Erkrankung des jungen Herzogs von Orleans oder vielmehr dessen Verwundung in Sevilla hat während einiger Zeit die Pariser und die aus-

da man in der Umgebung desselben an einen schlimmen Ausgang zu glauben schien. Ärztliche Bulletin wurden ausgegeben und die Schwester und die Mutter des Herzogs reisten nach Sevilla, um denselben zu pflegen. Bald konnte man jedoch melden, daß die Genesung des Herzogs nur mehr die Sache einiger Tage sei und damit schien die Angelegenheit vergessen. Am so überraschender wirkten daher die Mittheilungen, welche ein Blatt heute über den wahren Sachverhalt, d. h. über die wahren Ursachen der Verwundung des Herzogs macht. Derselbe soll nicht auf der Jagd gestürzt oder von einem Stier angefallen worden sein, sondern die ganze Geschichte soll auf eine — Liebesaffaire zurückzuführen sein, der Herzog dessen galante Abenteuer mit der bekannten Schauspielerin Frau Melba während langer Zeit den Blättern Stoff lieferten, war in Begleitung einiger spanischen Edelente und des Prinzen Heinrich von Battenberg nach einem Vorort Sevillas gezogen, wo eine Art Hofmarkt stattfand. Die ganze Gesellschaft, in der besten Laune, wollte den Volksbelustigungen beiwohnen und begab sich unter ein Zelt, wo mehrere Tänzerinnen die beliebten spanischen Nationallänze aufführten. Der Herzog von Orleans hatte sich bald in ein Gespräch mit einer der Tänzerinnen eingelassen und schien nicht zu bemerken, daß deren Liebhaber ihn und seine Gefährten mit größtem Mißtrauen betrachtete. Beim Verlassen des Zeltes rückte der Herzog die Tänzerin und sofort stürzte der eifersüchtige Spanier herbei, um sich am Herzog zu rächen. Prinz Heinrich von Battenberg verlegte dem Angreifer einen Schlag mit seinem Stiefel auf den Kopf. Ein Anlauf entstand sofort und während desselben erhielt der Herzog einen Dolchstoß, der ihn gefährlich verwundete. — Schon seit langer Zeit hatte der junge

Abenteurer verlangt, einen solchen Kampf zu sehen, und so wurde er, ohne es zu wollen, der Held und beinahe das Opfer eines dieser Kämpfe. — Wahrscheinlich werden die royalistischen Blätter diese Nachrichten demontiren, doch stammen dieselben aus ersten Quellen und scheinen sie sehr glaubwürdig.“

Ein Gymnasium ohne Obersekunda hat die Stadt Detmold. Im laufenden Schuljahre hatten sich dort die Untersekundaner, die sich zur Prüfung für Obersekunda, also für den einjährig-freiwilligen Dienst meldeten, von einem Tertianer, dem Sohn eines Oberlehrers der Anstalt, Kenntniß der Prüfungsarbeiten verschafft. Die Folge hiervon war, daß das Examen, das natürlich alle glänzend bestanden, für nichtig erklärt wurde. Der Tertianer erhielt die Entlassung und die Untersekundaner müssen noch ein Jahr dieselbe Klasse besuchen. Wie der Direktor bei dem kätzlich erfolgten Schulbeginn geäußert hat, existirt für dieses Jahr keine Obersekunda.

Der Dank des Sängers. Ein Künstler von Stimme und Ruf, der eine sehr stattliche Gage bezog, aber mit dem leichtesten Sinn der Bühnengehenden doch noch ein Erkelliches mehr verbrocht hatte, verabschiedete sich, um seinen Fuß weiter zu setzen, von der Stadt, wo er beim Direktor und beim Publikum als Sänger und Mensch den besten Kredit gewonnen hatte. Das Haus war brechend voll zur Abschiedsvorstellung und das Manometer des allgemeinen Enthusiasmus stand auf 99. Nach dem achtzehnten Hervortritt endlich trat unser Tenor an die Rampe und gab ein Zeichen, daß er sprechen wolle. „Nur wenige Worte,“ sprach er in tiefster Bewegung, „ich werde niemals vergessen, was ich dieser Eheater und den Bewohnern der Stadt schuldig bin . . .“



Oesterreich-Ungarn.

Samstag Vormittag stattete Prinzregent Luitpold von Bayern in der Uniform als Oberst seines oesterreichischen Artillerie-Regiments dem Kaiser einen Besuch ab.

Samstag Vormittags 11 Uhr empfing der Kaiser den neuen Minister des Aeußern, Grafen Agenor Goluchowski, und vereidigte ihn als Minister.

Die „Neue freie Presse“ meldet, das in denjenigen diplomatischen Kreisen, welche über die Strömungen innerhalb der römischen Kurie genau informiert sind, die Ansicht besteht, das seit letzter Zeit eine starke Spannung zwischen Oesterreich-Ungarn und dem Vatikan geherrscht habe.

Frankreich.

Aus Madagaskar wird gemeldet: Die Salavien-Schützen, aus denen das 1. Bataillon des Kolonialregiments besteht, stehen südlich von Marovay auf eine starke Abtheilung Hovas, die sie lebhaft mit dem Bajonett angriffen.

Die „Rep. Francaise“ meldet, der berühmte Arton sei aus Belgien in Paris angekommen und im Faubourg Montmartre gesehen worden.

Niederlande.

In Antwerpen fand gestern, Sonntag, Nachmittag zwischen katholischen und liberalen Vereinen ein Zusammenstoß statt. Die Polizei trieb die Kämpfenden auseinander und nahm eine Verhaftung vor.

Rußland.

In einer Polemik gegen die „Daily News“ bezieht die armenische Frage sagt die „Nowoje Wremja“: Die Errichtung eines autonomen Armenien analog Bulgarien würde der durch den Berliner Vertrag garantierten Integrität des ottomanischen Reiches schweren Abbruch thun und für Rußland Schwierigkeiten im Gefolge haben.

China.

Nach einer Meldung der „Times“ aus Tientsin erhoben Frankreich und Deutschland gegen alle Finanzabmachungen Einspruch, durch die China irgend einer Nation Sonderrechte übertragen würde.

Erdbeben in Italien.

Rom, 19. Mai. Gestern Abend 9 Uhr erfolgte heftiges Erbeben, den ein 5 Minuten lang anhaltendes unterirdisches Rollen vorausging. Die erschreckte Bevölkerung flüchtete auf die Straßen und Plätze hinaus.

Rom, 19. Mai. In Arezzo wurde gestern Abend ein Erdstos verspürt, der 10 Sekunden dauerte. In Siena wurden zwei Erdstöße, in Pisa und Piacenza leichtere, in Bologna und Parma stärkere Erdstöße verspürt.

Florenz, 19. Mai. Die Bevölkerung verbrachte die Nacht auf den Straßen. Gegen 11 Uhr Nachts erfolgte ein weiterer starker Erdstos. Der Schaden ist gering. Mehrere Personen sind leicht verletzt worden.

Florenz, 19. April. Aus der Umgegend laufen traurige Nachrichten in Folge der Erdbeben ein. In Grassano sind 40 Häuser, in San Martino die Kirche eingestürzt. Auch in Bappaggi sind mehrere Häuser eingestürzt, wobei drei Personen unter den Trümmern begraben worden sind.

Florenz, 19. Mai. In Folge des Erdbebens sind auch hier viele Häuser beschädigt. Die größten Verheerungen aber hat das Erdbeben in den umliegenden Ortschaften, namentlich in Grassano, San Martino, Galluzzo und Bandino angerichtet.

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 11. Mai d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Gerichtsvorsteher Florian Schrotz in Mannheim das Ritterkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub höchstehendes Ordens vom Bähringer Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 6. Mai d. J. gnädigst geruht, den Gerichtsvorsteher Florian Schrotz in Mannheim auf sein unterthänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen, treu geleisteten Dienste auf 1. August d. J. in den Ruhestand zu versetzen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Hauptamtsdiener Wundtbal Hillert in Karlsruhe die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Aus Baden.

Freiburg i. B., 20. Mai. Auf der gestern hier stattgehabten Landes-Versammlung der Zentrums-Partei Badens sprach Pfarrer Wacker bezüglich der bevorstehenden Landtagswahlen für ein Zusammengehen mit den Linken Liberalen gegen die National-Liberalen.

Die große Regierung beabsichtigt, dem nächsten Landtag einen Gesetzentwurf zugeben zu lassen, welcher die Haltung von Zuchthäusern, Zuchthäusern und Zuchtböden regelt. Es soll darin zunächst das Verfügungsrecht der Gemeinde gesetzlich festgelegt werden.

Personalveränderungen

aus dem Bereiche des Ministeriums des Innern. Nach Entschliessung des Verwaltungsraths vom 8. Mai wurde Wärtlerin Christine Fugels an der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen etatmäßig angestellt.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche der Großh. Bad. Staatsbahnen.

- Verfetzt: Kupfer, Franz, Schöfner in Freiburg, nach Bisingen. Koch, Otto, Expeditionsassistent in Basel, nach Mannheim. Berner, Joseph, Expeditionsassistent in Rastatt, nach Appenweier. Belchenbach, Emil, Reserveführer in Freiburg, nach Bisingen. Bernhart, Ludwig, Expeditions- und Telegraphenassistent in Bretten, nach Karlsruhe. Volkner, Karl, Reserveführer in Konstanz, nach Bisingen. Erb, Franz Anton, Reserveführer in Konstanz, nach Bisingen. Böckle, Alexander, Bahnmeister in Hausach, nach Karlsruhe. Schmid, Joseph, Bureaudienner in Konstanz, als Pförtner nach Bretten. Weber, Jakob, Expeditionsassistent in Offenburg, nach Rastatt. Mehlis, Egon, Expeditionsassistent in Sickingen-Rischen, nach Freiburg. Diehl, Rudw., Expeditionsassistent in Sickingen, nach Karlsruhe. Nitzing, Heinrich, Expeditionsassistent in Emmendingen, nach Karlsruhe.

Zur Pforzheimer Typhusepidemie.

Pforzheim, 18. Mai. Die Wasserfrage und die Typhus-Epidemie haben besonders im vorigen Jahre unsere Stadt sehr beschäftigt. Besseren gelangte die Angelegenheit vor dem hiesigen Schöffengericht zum Austrag.

banmeister Dettling war angeklagt, das er in die Gröhelthal-Wasserleitung Wasser des Gröhelbachs geleitet und dadurch das für Menschen bestimmte Wasser der Leitung verunreinigt habe. Aus dem Gang der Verhandlungen entnehmen wir, nach dem Pf. Anz., Folgendes: Herr Medizinalrath Rebmann führte u. a. aus: In früheren Jahren sei der Typhus in Pforzheim eine häufige Erscheinung gewesen. Dieses habe sich auf einmal geändert, als im Jahre 1875 die neue Wasserleitung fertig gestellt worden sei.

Badische Chronik.

Hockenheim (N. Schwellingen), 19. Mai. Ueber die schlechte Eisenbahn-Verbindung zwischen Hockenheim und Mannheim wird Seitens der Hockenheim und Mannheimer, die in Hockenheim Geschäfte haben, geklagt und das mit Recht. Es ist doch bedauerlich, das der Mannheimer, der geschäftlich nach Hockenheim muß — Hockenheim zählt heute 5-6000 Einwohner, ist ein Hauptplatz des badischen Hopfen- und Tabakhandels, hat 18 Zigarrenfabriken, Mählen u. — zwischen 3 Uhr 33 Minuten Nachmittags und 8 Uhr 21 Minuten Abends nicht zurück gelangen kann.



der in Mannheim um 4 Uhr 20 Minuten abgehende Zug in Schwellingen liegen bleibt, statt bis zum nahe Hockenheim abgelaufen zu werden; dieser Zug könnte von Hockenheim sofort wieder zurück gehen und so wäre allen Theilen geholfen. Man macht gegen diesen Ausweg leider geltend, daß eine Lokomotive mehr eingestellt werden müßte, weil dieser Zug bereits wieder um 5 Uhr 55 Minuten von Mannheim nach Neckarau abgelaufen wird. Es wird demnach die Bitte an die Betriebsdirektion zu richten sein, hierauf bei Feststellung des Winterfahrplans Bedacht nehmen zu wollen. Was aber dringend notwendig und einer sofortigen Erledigung sehr bedürftig, wenn Hockenheim nicht wieder empfindlichen Nachtheil haben soll — die Händler aus Bayern kaufen dort jährlich tausende Zentner Hopfen —, ist, daß der in Karlsruhe 5 Uhr 56 Min. Nachmittags abgehende Schnellzug 12a, der in Mannheim 6 Uhr 55 Min. eintrifft und bleibt, in Hockenheim hält. Die oberste Leitung der großh. Staatsbahnen würde sich ein großes Verdienst um Hockenheim und dessen industriereiche Umgegend erwerben, wenn sie baldigst veranlassen wollte, daß Zug 12a in Hockenheim hält.

**Schwellingen, 19. Mai.** Von hier wird der Hdb Stg. Folgendes berichtet: Die Forstbestände des Staatswaldes Schwelinger Hardt, welche bekanntlich mit ausgedehnten Streurechten der sog. sieben Hardtorte belastet ist, bieten a. B. auf großen Flächen ein trauriges Bild der Zerstörung. Im letzten Herbst ist die Ranpe des Riesenpanzers in ungeheuren Massen in den 40- bis 60jährigen Stangenholzern aufgetreten und hat, da mit menschlichem Eingreifen diesem Schädling nicht Abbruch gethan werden kann, auf großen Flächen die Bäume kahl gefressen. Da die Knospen vom Fraß verschont blieben, so war Hoffnung vorhanden, die Bäume würden sich wieder begrünen, dieselbe hat sich aber nicht erfüllt, die Stämme sind auf ausgedehnten Flächen ausgestorben und müssen zum Einschlag gebracht werden; in jetziger Zeit fliegen zahllose Schwärme von Schmetterlingen um die Krone der benadelten Stämme und werden ihr Zerstörungswert fortsetzen, die Natur nicht Einhalt gebietet. Der Schaden, der dem Waldeigentümer durch den Fraß des Insektes zugeführt wird, läßt sich noch nicht annähernd feststellen, wird aber voraussichtlich ein enormer werden; aber auch für die benachbarten Gemeinden werden Nachtheile bezüglich ihres Streubezuges entstehen.

**Schwellingen, 19. Mai.** Am Donnerstag Nachmittags begab sich eine Deputation der Vertrauensmänner des national-liberalen Wahlkreises Schwellingen-Badenburg zu Herrn Bürgermeister Seig in Sedenheim, um denselben die Kandidatur für den Landtag anzubieten. Derselbe lehnte anfänglich aus Gesundheitsrücksichten ab, gab dann aber die Versicherung, daß er sich die Sache nochmals reiflich überlegen wolle. — Heute fand die Eröffnung der badisch-pfälzischen Spargelaussstellung im Zirkelhaus des Schlosses statt.

**Mannheim, 19. Mai.** Mit der gestrigen 12. Vorstellung haben die Aufführungen des Gustav-Adolf-Festspiels von Debrint in unserer Stadt ihr Ende erreicht. Nachdem der wachsende Zudrang eine Verneuerung der Spielstage veranlaßt hatte, hat es der finanzielle Erfolg ermöglicht, zwei Vorstellungen zu ermäßigten Preisen zu geben, von denen die eine hauptsächlich für Schüler bestimmt war. Mit der Mannheimer Jugend hat sich denn auch die der Umgebung vereint, am Freitag den Saal bis auf den letzten Platz zu füllen. Sandhofen hat auf Beiterwagen eine große Zahl seiner Kinder geschickt; Altrip war gut vertreten; Heidelberg, Speier und Worms sind nicht zurückgeblieben. Nun ist das Werk zum Abschluß gekommen, und Veranstalter wie Darsteller können mit Befriedigung darauf blicken. Sie haben erreicht, was sie erstrebt: eine Stärkung des religiösen und nationalen Bewußtseins. Von Nord zu Süd ist jetzt in unserem Vaterlande durch die Aufführungen des Festspiels viel guter Samen ausgestreut; an den Früchten wird es sicherlich nicht fehlen.

**Mannheim, 19. Mai.** Die Plenarsitzung der Handelskammer beschloß, im Interesse der ungehinderten Entwicklung der Rheinschiffahrt an Großh. Ministerium des Innern die Bitte zu richten, dahin zu wirken, daß von Verträgen zur gezielten Festlegung höchstzulässiger Abmessungen nach Länge, Breite und Tiefgang für die auf den Hauptwasserstraßen verkehrenden Schiffsgesäße, insbesondere aber für den Rhein, Abstand genommen werde.

**Mannheim, 19. Mai.** Infolge des Anfalles der Intendantenwahl durch den Stadtrat hat die Theaterkommission ihre Entlassung gegeben. Die Theaterkommission hatte die Kandidatur Wasser mann einstimmig abgelehnt. An diesem Punkt hielt sie bis zur letzten Stunde fest, indem sie in erster Reihe Hrn. Drach-München und in zweiter Reihe Hrn. Stadttheaterdirekt. Kubold's-Halle präsentierte. Wie der „M. S.-A.“ hört, besteht indessen in Stadtratskreisen die Absicht, die bisherige Theaterkommission wiederzuwählen.

**Bruchsal, 17. Mai.** Anlässlich der Erörterungen, welche in der jüngsten Generalversammlung des Gewerbevereins über die Konkurrenz der Zuchtarbeiten gepflogen wurden, hatte Herr Oberamtmann Straub auf gestern Vormittag eine Besprechung in seinem Geschäftszimmer anberaumt. Mit einer bis in alle Einzelheiten gehenden Gründlichkeit wurden alle Punkte, die zu Beschwerden Veranlassung gegeben, besprochen und diejenigen Gewerbe, bei denen überhaupt von einer Konkurrenz die Rede sein könnte, insbesondere die Schmiederei, die Möbelschneiderei, Käserei und Korbflechterei, jeder für sich einer eingehenden Erörterung unterzogen. Durch die attennwärtigen Mittheilungen der Herren Beamten der beiden hiesigen Strafanstalten wurde, wie die „Rtg.“ berichtet, für Jedermann klargestellt, daß die hiesigen Gewerbetreibenden in der That keine Veranlassung haben, über die Konkurrenz der Zuchtarbeiten Klage zu führen, weil die für Lieferungen an das hiesige Publikum vereinbarten Summen verhältnismäßig unbedeutend und die Preise zudem so hoch gehalten sind, daß kein Handwerker sich darüber beschweren kann. Die einzig in Betracht kommende Branche ist die Möbelschneiderei, aber auch hier ist nur vereinzelt der Fall vorgekommen, daß eine Aus-

stattung, bezw. einige Zimmer, an hiesige Private geliefert wurden. Dem vom Vorstand des Gewerbevereins angeregten und vom Herrn Oberamtmann unterstützten Wunsch, daß die Anstalten, um jeder Beschwerde vorzubeugen, die Lieferung an Private ganz und gar einstellen möchten, wurde insoweit Zusage gewährt, als es sich nicht um Arbeiten handelt, bei denen bestimmt anzunehmen ist, daß sie ohnehin nicht in Bruchsal, sondern auswärts bestellt werden würden. — Die Besprechung währte nahezu 2 1/2 Stunden und hinterließ bei allen Theilnehmern den wohlthuenden Eindruck, daß die übertriebenen Klagen über die Konkurrenz der Zuchtarbeiten durch das freundliche Entgegenkommen der Behörden auf ihren thatsächlichen Kern zurückgeführt und als übertrieben bezw. untereignet erwiesen worden sind.

**Karlsruhe, 18. Mai.** Die heute stattgefundene Bürgermeistereiwahl verlief in schönster Ordnung und hatte das erfreuliche Ergebnis, daß der seitherige Bürgermeister, Herr Raimund Schindwein, nach einer 18-jährigen Amtsdauer zum vierten Male einstimmig wieder gewählt wurde. Möge demselben vergönnt sein, noch lange zum Wohle der hiesigen Gemeinde seines Amtes zu walten.

**Baden, 17. Mai.** Unsere Bäderstadt wird in nächster Zeit vielfach als Versammlungsort gewählt werden. Am 26. Mai ist die übliche zwanglose Zusammenkunft von Professoren und Dozenten der Hochschulen zu Heidelberg, Freiburg, Straßburg und Basel. In der Pfingstwoche findet, wie alle zwei Jahre, die Jahresversammlung des „Vereins akademisch gebildeter Lehrer“ an höheren Lehranstalten Badens statt. Die Verhandlungen sollen sich vor allem um die vielberühmte Oberrealschulfrage drehen; auch das sogenannte Präsentationsrecht der Städte soll Erörterung finden.

**Murgthal, 19. Mai.** Die Aepfelbäume waren in hiesiger Gegend reichlich mit Tragknospen versehen, aber mancherorts konnten die Knospen sich nicht zur Blüthe entwickeln. Nahe am Anfange der meisten Blüthen. Die heute messen die Schul daran den Regionen schwarzer Mücken zu, die unsere Obstbäume umschwärmten und sich hauptsächlich an die Blüthen und jungen Blattknospen setzten. Man nimmt an, daß diese Mücken ihre Eier an die Blüthenknospen legen, aus denen sich Würmchen entwickelten. Viele Kirschbäume, die wunderbar blüthen, zeigen auch zerfressene grüne Früchte. Ueberhaupt zeigt sich dieses Jahr eine Ungeheuermenge, wie noch selten. Die Birnen, die schon zwei Jahre nacheinander reichliche Ernte brachten, zeigten nur wenig oder gar keine Blüthen. Dagegen ist die Hoffnung auf Steinobst eine gute. Zwetschgen und Pflirsche haben gut verblüht.

**V. Oberkirch, 19. Mai.** Heute versammelten sich hier in der Wirtschaft zum „Greifen“ die Herren Rathschreiber des Amtes Oberkirch zum Zweck der Bildung eines Bezirksrathschreibervereins. Die Versammlung war gut besucht. Herr Rathschreiber Miltner aus Offenburg, welcher die Einladung dazu erlassen hatte, führte die Gründe für die Bildung des Vereins in ruhiger, rein sachlicher Weise aus, worauf sofort sämtliche anwesenden Berufsangehörigen dem neu gegründeten Verein beitraten. Statutengemäß wurden auch gleich der Vorsitzende und dessen Stellvertreter, zugleich Kassier, gewählt und zwar Herr Rathschreiber Schreypp in Oberkirch und Herr Rathschreiber Fischer daselbst.

**Heiningen, 19. Mai.** Bei der gestern dahier stattgehabten Gemeinderathswahl wurden folgende Herren wiedergewählt: Weinhändler Louis Mayer, Raminsegermeister Karl Sulzer, Kaufmann Gustav Hauck, Landwirth Karl Sohm und Metzger Franz Vilherg.

**Freiburg, 19. Mai.** Landwirthschaftliche Ausstellung in Freiburg i. B. Wir können heute die hochverehrte Mittheilung machen, daß S. R. H. der Erbgroßherzog die Gnade gehabt hat, das Protektorat über die Ausstellung zu übernehmen und ferner, daß sowohl S. Exc. Herr Geheimrath Eisenlohr, Präsident des Großh. Ministeriums des Innern, sowie Herr Oberbürgermeister Dr. Winterer das Ehrenpräsidium zu bekleiden sich bereit erklärt haben. Was die materielle Seite des Unternehmens betrifft, seien heute die reichen Zuschüsse dankend erwähnt, welche die Ausstellung zu einer glänzenden zu gestalten versprechen: Der Staat gewährt einen Zuschuß von 17000 M., die Stadt Freiburg einen solchen von 10 000 M., der Kreis 5 000 M., die Gemeinden des Gaues und die landwirthschaftlichen Bezirksvereine ungefähr 3 000 Mark. Weitere Mittheilungen über die Ausstellung seien späteren Artikeln und Anzeigen in diesem Blatte vorbehalten.

**Freiburg, 19. Mai.** An Stelle des zum Kommandeur der 4. Infanterie-Brigade beförderten Herrn v. Holwede ist Herr v. Bonin, seither Oberlieutenant und etatsmäß. Stabsoffizier des 2. Garde-Regiments zu Fuß, unter Beförderung zum Obersten, zum Kommandeur des hier garnisontirenden 5. Bad. Infanterie-Regiments Nr. 113 ernannt worden. — Bei der vorgestrigen 3. Immatrikulation wurden 129 Studierende eingeschrieben. Die Gesamtzahl der Neuanmeldungen beträgt 641. Eine 4. Immatrikulation bei der es sich aber nur um wenige Nachzügler handelt, wird noch folgen. Der Gesamtstand wird gegen 1400 betragen, eine Ziffer, die jene des vorigen Sommersemesters nicht ganz erreicht. (Vrg. Blg.)

**Freiburg, 19. Mai.** Der 43 Jahre alte verheiratete Josef BURGERT von Bißgöfen, welcher in der Nacht vom 6./7. Mai in Sölden durch den Tagelöhner M. Schweizer von dort ohne alle Ursache mehrere Stiche in die Brust erlitt, ist am Freitag Mittag in der chirurgischen Klinik dahier, wohin er s. St. verbracht wurde, seinen schweren Verletzungen erlegen.

**Sausen, 19. Mai.** Unser seitheriger Gemeindevorstand, Herr Albert Hugard, wurde einstimmig wiedergewählt. Außer einem solennem Frühglocken wurde die Wiederwahl unseres Bürgermeisters noch durch ein fest besetztes Bankett im Kreuzsaal gefeiert.

**Villingen, 19. Mai.** Der Bürgerausschuß hat mit allen gegen 2 Stimmen die Erstellung einer Hochdruckwasserleitung für die Stadt Villingen mit einem Gesamtaufwand von 360,000 Mark genehmigt.

**Kadolfzell, 19. Mai.** Im Verlaufe der letzten Woche kauften mehrere Herren aus Fulda in dem Zuchtgenossenschaftsbezirk Neßkirch und Kadolfzell 23 Stück weibliche Thiere, die einen Werth von 10200 M. repräsentiren, um diese nach dem Norden zu verbringen.

**Waldbach (A. Sickingen), 19. Mai.** Die hiesige Thurmuhre, welche die Herren Schneider Söhne in Schönach, Amts Triberg kürzlich erstellt haben, ist sehr gut ausgefallen, und macht das Werk genannter Firma alle Ehre. Die Gemeinde Oberschöndstadt hat ebenfalls ein neues Uhrwerk bei der Firma bestellt. — Bei dem Sängerkette in Hausen, das am letzten Sonntag abgehalten wurde, erhielt der hiesige Gesangsverein, der sich erst im August v. J. gebildet hat und sich zum ersten Male an einem Wettkampfe betheiligte, im Wettgesang einen Preis mit der Punktzahl 12 1/2, ein gewiß schönes Zeugnis von dem Fleiße des Dirigenten, sowohl als auch der Sänger.

**Bergalingen (A. Sickingen), 19. Mai.** Hier trug sich ein bedauerlicher Unglücksfall zu. Die beiden Brüder Josef und Leo Fromberg versuchten einen Stein zu sprengen. Während sie die Pulverladung mit einem eisernen Radstock festsetzten, ging der Schuß los und verwundete die Genannten im Gesicht so schwer, daß das Sehvermögen dauernd schwer geschädigt sein wird.

**Markeltingen (A. Konstanz), 19. Mai.** Das Schulgeld wurde hier aufgehoben und auf die Gemeindefasse übernommen; außerdem haben H. „Rt. B.“ in jüngster Zeit denselben Beschluß folgende Gemeinden gefaßt: Krumbach bei Neßkirch, Bräunlingen, Bruggen, Salsbach, Albern, Salsbachried und Kappelrodt, Schapbach, Hausen a. M., Thiergarten und Haslach bei Oberkirch, Herzogenweiler bei Villingen, Gutach bei Waldkirch, Neudenan, Gofweier, Niederzschopfheim und Poppenhausen.

**Aus den Nachbarländern.**

**Ludwigsbafen a. Rh., 19. Mai.** Das pfälzische Sängerkette in Ludwigsbafen soll in Frage gestellt sein. Es ist die Erbauung einer Festhalle beabsichtigt, in welcher die Konzerte und sonstige Festlichkeiten abgehalten werden sollen. Diese Festhalle wird 18,000 M. kosten, jedoch ist nach einem hiesigen Blatte hiesig sozusagen noch kein Pfennig Geld vorhanden, da drei Finanzgrößen sich zurückgezogen haben, weil sie über den Ausgang der letzten Stadtrathswahl verstimmt sind. Man will sich nunmehr an eine Fabrik wenden wegen Aufstellung eines großen Festzeltes aus Segeltuch. Falls sich auch dieses Projekt zerschlägt, wird man auf die Abhaltung des Sängerkettes in Ludwigsbafen verzichten müssen.

**Gerichtszeitung.**

**Karlsruhe, 18. Mai.** Sitzung der Strafkammer II. Ein schon viele Male wegen Diebstahls verurtheilter Mensch ist der 65 Jahre alte Tagelöhner August Wörner aus Unterwisheim, wohnhaft in Bruchsal, der sich heute wiederum wegen Eigenthumvergehens zu verantworten hatte. Am Abend des 15. April gegen 8 Uhr stieg Wörner, nachdem er ein Fenster eingeschlagen hatte, in den Vageraum des Zementgeschäfts Stumpf in Bruchsal und entwendete einen Sack Portland-Zement im Werthe von 3 M. Er wurde wegen schweren Diebstahls unter Annahme mildernder Umstände zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt.

Das Schöffengericht Bretten hatte gegen den 25 Jahre alten Steinhauer Jakob Friedrich Treffinger aus Derdingen eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten und 1 Woche und gegen dessen Bruder, den 22 Jahre alten Gottlieb Treffinger, zur Zeit in Stuttgart wohnhaft, eine solche von 3 Wochen ausgesprochen wegen einer am 2. September v. J. in Flehingen verübten Körperverletzung. Die Weiden legten gegen dieses Erkenntniß die Berufung ein, die aber als unbegründet verworfen wurde.

Auch der nächste Fall betraf eine Berufung. Auch hier wurde das Urtheil der ersten Instanz, des Schöffengerichts Pforzheim, das den 20 Jahre alten Tagelöhner Joseph Kugenbach aus Schellbrunn, wohnhaft in Pforzheim, wegen Kubestörung und Sachbeschädigung mit 2 Monaten Gefängniß und 14 Tagen Haft und den 30 Jahre alten Tagelöhner Joseph Reiser aus Appenweier wohnhaft in Pforzheim wegen Kubestörung und Körperverletzung gleichfalls mit 2 Monaten Gefängniß und 14 Tagen Haft bestrafte.

Der 34 Jahre alte Zimmermann und Säger Georg Friedrich Lampart aus Weiler befand sich im Dezember v. J. in Seldnoth, die er dadurch zu beseitigen suchte, daß er einen Wechsel über 180 M. ausstellte, auf dem er das Accept auf den Namen des Schneiders Ödning in Ittersbach fälligte. Diesen Wechsel diskontirte er bei der Vorzugsbank in Pforzheim, die den Betrag anstandslos auszahlte. Am Fälligkeitstermin des Wechsels, am 28. Februar, wurde die Fälligkeit entdeckt, darauf hin Lampart zur Anzeige gebracht. Derselbe hat inzwischen die Summe der Vorzugsbank wieder erseht. Er wurde unter Annahme mildernder Umstände wegen Betrugs und Urkundenfälschung zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt. In der Berufungssache gegen den 36 Jahre alten Fabrikanten Gottlieb Fuchs aus Schönbürg, wohnhaft in Pforzheim, wegen Täuschlichkeiten erkannte das Gericht auf 7 Tage Haft.

**Aus der Residenz.**

**Karlsruhe, 20. Mai.** Samstag Vormittag den Vortrag des Präsidenten des Evangel. Oberkirchenraths, Dr. Wieland. Um halb 12 Uhr begaben sich H. R. H. der Großherzog und die Großherzogin zum Hauptbahnhof zur Verabschiedung von J. R. H. der Erbgroßherzogin Wittwe von Sachsen, Hochschwele nach Weimar zurückkehrte. Von halb 1 Uhr an meldeten sich der Oberlieutenant Charles de Beaulieu, Abtheilungskommandeur im 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14, der Hauptmann von Saczewanski à la suite des Infant.



Regiments von Lühow (1. Rheinischen) Nr. 25 und kommandirt zur Dienstleistung als Eisenbahn-Kommissar, bisher Kompaniechef in diesem Regiment, der Premierlieutenant Freiherr von Beaulieu-Marconnay und der Sekondlieutenant Holz II, Beide im 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14. Nachmittags von halb 3 Uhr an nahm S. R. H. der Großherzog die Besichtigung der Fabrik chemisch präparierter Papiere der Firma Gebrüder Sechtlin, der Malzfabrik von R. G. Wimpfheimer und der Freierlich von Selbenedischen Brauerei vor. Die Führung S. R. Hoheit hatten die Mitglieder der hiesigen Handelskammer Kaufmann R. Herrmann, Fabrikant A. Rüh und Kaufmann E. Glaser übernommen.

**Zum Submissionswesen.** In einer Versammlung der Maler- und Anstreichergehilfen in Forzheim, die wie die hiesigen in eine Bohnbewegung eingetreten sind, erzählte ein Herr Kolb aus Karlsruhe bezüglich des Submissionswesens nachstehendes kaum glaubliche Fall: In Karlsruhe wurden die Malerarbeiten der Kadettenanstalt mit 36,000 Mark veranschlagt, von einem dortigen (Karlsruher) Maler aber um 11,000 Mark übernommen. Er habe die Arbeiten im Winter ausführen lassen und einen Bohn von 1.80 Mark pro Tag bezahlet. Diesem Prinzipal seien jetzt auch wieder die Malerarbeiten für die Infanterie-Kaserne und den Kasernenbau in Freiburg übertragen worden. So berichten Forzheimer und Mannheimer Blätter.

**Sängerprobe.** Sonntag Nachmittag wurde in den Sälen der Eintracht von dem Herrn Musikdirektor Mohr aus Forzheim die Probe über die dem Gau Karlsruhe angehörenden Gesangsvereine, die an dem Bundesfängerfest teilnehmen, abgenommen. Die Probe verlief sehr gut und endete mit einem Hoch auf Herrn Mohr. Im Ganzen hatten sich 1500 Sänger eingefunden. Man ist der zuverlässigen Erwartung, daß das Bundesfängerfest einen guten Verlauf nehmen wird.

**Zirkus Drexler-Lobe.** Die Sonntags-Vorstellungen gingen wieder bei völlig ausverkauftem Zirkus vor sich. Die einzelnen Produktionen waren durchweg vorzüglich. Die heutige Vorstellung wird von erhöhtem Interesse sein. In der „Schneehagel bei Graz“ wird Frau Direktor Drexler das Pferd eines hiesigen, sehr bekannten Sportmannes über alle Hindernisse reiten.

**Die Münchener Quartettfänger M. Neumayer** gaben Samstag und Sonntag Vorstellungen in Kolonnenkaale. Die Herren brachten ein annehmbares Programm zu Gehör, in dem Soli, Duette, Quartette und Quintette, Ernst und Scherz wechselten. Sehr gut ist der Salonhumorist Moser, dessen Spezialität Jodeln ist.

**Friedhölzer.** Einem Maurermeister wurden aus seinem Magazin in der Durlacherstraße verschiedene Gegenstände im Werte von 5 Mk. 80 Pfg. entwendet. Dringend verdächtig ist ein von demselben entlassener Tagelöhner. — An einem Anwesen der südlichen Kaiserallee wurde in der Nacht vom 17. auf 18. ds. Mts. zu ebener Erde eine Fensterscheibe eingedrückt und eingestiegen, im Innern eine Schublade gewaltsam geöffnet und dem Eigenthümer 37 Mk. entwendet.

**Handel und Verkehr.**

**Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.** Die vorgenannte älteste und größte deutsche Lebensversicherungsbank hat auch im Jahre 1894 wieder recht befriedigende Geschäftsergebnisse erzielt. Es wurden von ihr 5369 neue Versicherungen über 38.126.200 Mk. abgeschlossen. Die Summen, welche für eingetretene Sterbefälle zu zahlen waren, blieben wieder erheblich — um 2.506.019 Mk. hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurück, und ebenso hielten sich die Abgänge bei Lebzeiten in mäßigen Grenzen. Der Versicherungsbestand stieg auf 83.638 Personen mit 672.409.000 Mk. Versicherungssumme. Es hat einen reinen Zuwachs von 2099 Personen mit 19.139.200 Mk. Versicherungssumme erfahren. Auch in finanzieller Hinsicht erwiesen sich die Geschäftsergebnisse im Jahre 1894 wieder durchaus günstig. Der reine Ueberschuß bezifferte sich auf 8.356.414 Mk. Dieses Ergebnis ist außer dem günstigen Verlauf der Sterblichkeit hauptsächlich dem Umstande zu verdanken, daß die Bankfonds ungeachtet des niedrigen Standes des Zinsfußes immer noch einen den rechnungsmäßigen Bedarf erheblich übersteigenden Ertrag lieferten, und daß die Verwaltungskosten auf dem außerordentlich niedrigen Satze von nur 5 Prozent der Jahres-Einnahme gehalten werden konnten. Die Fonds der Bank erreichten die Höhe von 202.974.652 Mk.; davon bilden 34.150.402 Mk. den Bestand des Sicherheitsfonds, welcher in den nächsten fünf Jahren als Dividende an die Versicherten verteilt wird. Im Jahr 1895 steigt die Gesamtdividende für die ältesten Versicherungen nach dem neuen „gemischten“ Verteilungssystem bis auf 118% der Normalprämie.

**Karlsruhe, 17. Mai.** Fleischpreise auf der Freibank des Wochenmarktes. Anwesend waren 10 Fleischverläufer, welche verkauften: das Rindfleisch zu 50, 54, —, Rindfleisch 60, 64, —, Schweinefleisch 60—68, —, Kalbfleisch 68, 70, Hammelfleisch 60, 64 Pfg. — Marktpreise u. der Woche vom 11. Mai bis 18. Mai. 1) Viktualien: Fleisch: 500 Gr. Ochsen 72, —, Rind 68, Hammel 64 bis —, Schweine 68, ger. 90 Pfg., Kalb 72, Brod: 450 Gr. weißes 14, 1400 schwarzes 34, Wehl: 500 Gr. weißes 16, schwarzes 12, 1 Biter Erbsen 18, Bohnen 18, Binsen 28, 500 Gr. Reis 32, Gerste 28, Ories 20, 50 Kilo Kartoffeln 2.40—00, 500 Gr. Butter 1.10, Rindschmalz —, Schweine-Schmalz 90, 1 Biter Milch 18, 6 Eier 30 Pf., 1 Biter saurer Rahm 90 Pf. — 2) Sonstige Naturalien: 1 Kistr. Waldbuchenholz 42, —, —, Waldbannenholz 32, —, 50 Kilo Senf 3.00 —, Stroh 2.20 Mk. — 3) Fische: 500 Gr. Aal: 1.10, Barsch 50, Hecht 1.10, Breesen 50, Milben 50, Karpfen —.

**Mannheimer Pferde- und Viehmarkt vom 17. Mai.** Es waren beigetrieben: 217 Kälber, 312 Schweine, 487 Ferkel, 0 Schafe und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mk.: Kälber 1. Qual. 160, 2. Qual. 150, 3. Qual. 140, Schweine 1. Qual. 110, 2. Qual. 105, Ferkel per Stück Mk. 12—17, Schafe per Stück Mk. 00—00. Zuf. 966 Stück.

**Offene Stellen.**  
**Erledigte Stellen für Militärantwärters**  
(Leute mit Civilversorgungsschein).

14. Armeekorps. (Nachdruck verboten.)  
**Strassenwart auf sofort nach Bettingen (Amtsbezirk Wertheim).** Die Bewerber müssen körperlich gesund, kräftig, in den auf die Unterhaltung der Straßen bezüglichen Handarbeiten bewandert, in der nächsten Umgebung des Distrikts ortskundig sein und in ihrem Dienstbezirk Wohnung nehmen. Anstellung auf Kündigung. Einkommen jährlich 396 M. Mit der Anstellung als Strassenwart ist Anspruch auf Ruhegehalt oder dauernde Unterstützung nicht verbunden. Bewerbungen an die großh. Wasser- und Straßenbauinspektion Wertheim.

**Strassenwart auf sofort nach Dinkendorf (Amtsbezirk Bonndorf).** Die Bewerber müssen körperlich gesund, kräftig, in den auf die Unterhaltung der Straßen bezüglichen Handarbeiten bewandert, in der nächsten Umgebung des Distrikts ortskundig sein und in ihrem Dienstbezirk Wohnung nehmen. Anstellung auf Kündigung. Einkommen jährlich 402 M. Mit der Anstellung als Strassenwart ist Anspruch auf Ruhegehalt oder dauernde Unterstützung nicht verbunden. Bewerbungen an die großh. Wasser- und Straßenbauinspektion Bonndorf.

**Väder und Sommerfrischen.**

Das Wiesbadener Inhalatorium, das von den Herren E. U. jr. und Julius Wormser von Karlsruhe, wo bekanntlich das erste derartige Institut besteht, ins Leben gerufen worden ist, wurde, wie schon kurz gemeldet, am letzten Mittwoch in Wiesbaden eröffnet. Inmitten blühender Gärten und dastender Bäume, abgelegen von dem Geräusch der Straße, steht die schmale Villa, die das Inhalatorium für das Inhalatorium auf eine Reihe von Jahren gemiethet hat. Die inneren Räume, sowohl die Wartezimmer, die Büreaus der Angestellten, wie das Sprechzimmer des Arztes, dessen Wände mit einer Reihe Anerkennungschriften geschmückt sind, zeichnen sich durch jene vornehme Einfachheit aus, die ebenso geschmackvoll ist, wie sie wohlthuend wirkt. Die Inhalationsräume, die in zwei Klassen eingetheilt sind, sind auf das Komfortabelste eingerichtet und bieten dem Kranken für die übliche zweistündige Inhalationszeit reiche Abwechslung. In den bequemen Schaufelstühlen kann man sich der Bekünder der neuesten Zeitungen oder einer Reihe belletristischer Schriften widmen, oder man kann sich die Zeit mit Schreiben, Schachspiel, Domino, Damespiel angenehm vertreiben und wenn man Alles dies nicht will, kann man in das lachende Grün der Bäume, in die prächtigen Gartenanlagen hinausschauen. Nichts erinnert den Kranken in den mit Zinnen und geschwängerten Räumen an ein Krankenhaus, es sind vielmehr Konversations-Salons, in denen man die Kurstunden auf das Angenehmste und Unterhaltendste verbringen kann. Als die geladenen Gäste die prächtigen Räume betraten, wurden dieselben von dem Direktor der Anstalt, Herrn Adler, dem leitenden Arzt, Herrn Dr. Heusmann, und den Inhabern der Anstalt, den Herren Wormser und U. jr. empfangen. Unter den geladenen Gästen bildeten die Ärzte, Zivil- wie Militärärzte, die überwiegende Mehrheit. Die Vertreter der Wiesbadener Presse, sowie solche herbeigekommene auswärtiger Zeitungen waren gleichfalls in großer Anzahl erschienen. Des Weiteren waren Vertreter der Behörden anwesend. In dem unteren großen Saale erster Klasse versammelten sich die geladenen Gäste, worauf der dirigierende Arzt der Anstalt, Herr Dr. Georg Heusmann, der sich an der Riviera einen bedeutenden Ruf als Augenarzt erworben, als auch durch seine Schrift „Rathschläge für Gesunde und Kranke“ in der medizinischen Welt vortbeilhaft bekannt ist, einen instruktiven Vortrag über die Art des Heilverfahrens hielt. Redner verbreitete sich des Eingehenden über das von ihm angewendete Inhalationsverfahren zur Heilung von Erkrankungen der oberen Athmungsorgane und der Lunge, das dem bekannten Karlsruher Verfahren entspricht. Nach der Besichtigung der verschiedenen Räume fand ein gemeinsames Frühstück statt, das in der animirtesten Weise verlief. Herr Generalarzt Dr. Wunstadt brachte das erste Hoch aus auf das glückliche Gedeihen des Unternehmens, das geeignet erscheine, der leidenden Menschheit eine neue Quelle der Heilung zu erschließen. Herr Wormser dankte in berebten Worten, entwarf ein Bild der Entstehungsgeschichte der Anstalt und schloß mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß die freundschaftlichen und liebenswürdigen Wünsche des Vordredners in Erfüllung geben möchten. Es folgte noch eine Reihe verschiedener Toasts, die vor Allem in dem Wunsche ausliefen, daß das neue Unternehmen, das unter so viel versprechenden Auspizien begonnen, blühen und gedeihen möge zum Wohle der leidenden Menschheit.

**Vermischtes.**

**Berlin, 20. Mai.** Der Kaiser hat neuerdings ein Bild gemalt, welches den aus der Ribeslungenjage bekannten Recken Hagen darstellt, und von des Kaisers Hand die Unterschrift trägt: „Meinem Panzerschiff Hagen! Wilhelm.“

**Berlin, 19. Mai.** Unter lebhaftem Zudrang des Publikums wurde die Ausstellung der Bismarck-Geschenke eröffnet. 930 Gegenstände haben Aufstellung gefunden. In Mitte des Saales erhebt sich das Modell für das Jungbismarck-Denkmal, das die Korps auf der Rudelsburg errichten. Einen besonderen Ehrenplatz hat der goldene Pallasch des Kaisers, sowie das zweite Geschenk des Kaisers, das goldene Peischäft vom Schreibstisch Kaiser Wilhelm I. gefunden.

**Berlin, 19. Mai.** Die Berliner Morgenblätter melden aus Minsk. Einer der größten Grundbesitzer im Gouvernment Minsk, Graf Ostrorog wurde gestern im hiesigen Stadtbezirk von einem Gelmann Namens von Zdanowicz erschossen. Der Mörder wurde vom Publikum der Polizei übergeben.

**Frankfurt a. M., 18. Mai.** Im Anschluß an die diesjährige General-Versammlung des Deutschen Papier-Vereins, welche in den Tagen vom 23. bis 26. Mai in Frankfurt a. M. stattfindet, wird der Königl. Stätteninspektor und Attache der Kaiserl. Gesandtschaft in Chicago, Herr Carl Haller, einen Vortrag halten über: „Handels- und Industrie-Verhältnisse der Vereinigten Staaten Amerikas, insbesondere in Bezug auf die Förderung des Exports deutscher Produkte dorthin.“ Die Versammlung findet am Samstag den 25. Mai, Vormittags 10 Uhr im Saale der Germania (am Schillerplatz) statt und haben alle Industriellen, Handel- und Gewerbetreibende, welche sich für die Ausfuhr nach Amerika interessieren freien Zutritt.

**Warschan, 19. Mai.** Die Zahl der bei dem Brandunglück in Bresl-Litowski Ungelommenen beträgt 42. 103 Personen erlitten theils leichte, theils schwere Brandwunden. Nur ein kleiner Theil der Abgebrannten konnte in den Festungskajernen untergebracht werden. Große Mengen Lampiren unter freiem Himmel. Es mangelt an Nahrungsmitteln.

**London, 19. Mai.** Wie dem Reuter'schen Bureau aus Djeddah von heute gemeldet wird, ist ein türkisches Schiff mit 700 Pilgern an Bord ungefähr 50 Meilen nördlich von Djeddah auf einem Riff aufgelaufen. Alle an Bord befindlichen Personen wurden gerettet. Das Schiff ist wahrscheinlich gänzlich verloren.

**Telegramme der „Badischen Presse.“**

**Berlin, 20. Mai.** Das „N. Journal“ meldet aus Rom: Runtius Agliardi ist telegraphisch hierher berufen worden. Seine definitive Abberufung steht bevor. Als Nachfolger ist der Brüsseler Runtius Rava auserselien.

**Paris, 20. Mai.** Die Nachricht, daß der König von Italien angeblich incognito in den nächsten Tagen nach Paris komme, hat großes Aufsehen erregt. Einige Blätter schreiben, er werde im Hotel Bristol absteigen. Der Zweck der Reise sei, der Vermählung des Herzogs von Aosta mit der Prinzessin von Orleans anzuwohnen. Andere Blätter glauben an einen politischen Schachzug Crispi's.

**Paris, 20. Mai.** „Gaulois“ meldet, Präsident Faure: im April 1896 mit großem Gefolge eine Kur je durch Algier unternehmen, um die Sympathien der Bevölkerung für Frankreich zu heben.

**D.B.H. Witterungsbericht.**

Eine Depression liegt heute über dem mittleren und unteren Elbegebiet. Von derselben zieht sich eine Furche geringeren Druckes über Böhmen nach Ungarn und zum Schwarzen Meere. Außerdem sind noch sekundäre Minima vorhanden, besonders über Nordfrankreich und am oberen Po. Hoher Druck bedeckt den Nordosten und Norden Europas. Auch im Norden Schottlands steht das Barometer höher als in Zentral-Europa, doch ist es dort gegen gestern gefallen, so daß vielleicht vom Ozean her bald wieder neue Depressionen nachfolgen. In Deutschland ist mit Ausnahme des Nordostens das Wetter kühl, besonders in Süd- und Mitteldeutschland. In den Alpen ist sehr viel Schnee gefallen, auch aus der Rhön wird heute eine Schneedecke von 4 Centimeter gemeldet. Norddeutschland hatte gestern zahlreiche Gewitter. Voraussichtliche Witterung: Zunächst noch trüb, kühl und unbeständig, Besserung der Wetterlage noch nicht gesichert.

**Verlustliste d. Kriegervereinsverbandes.**

Militärverein Lehen-Beckenhausen. Kamerad Rudmig Maier; er diente vom 10. November 1883 bis 15. Septbr. 1886 bei der 1. Eskadron des kurmärkischen Dragoner-Regiments Nr. 14 in Kolmar.

Krieger-Verein Dufflingen. Kamerad Bernhard Schneble; er genügte seiner Dienstpflicht bei der 1. Komp. des 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114 in Konstanz.

**Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.**

Montag den 20. Mai:  
**Freiw. Feuerweh.** 1. Komp. 6 U. Uebung.  
**Solofestungsgarten.** 8 U. Konzert der Artilleriekapelle.  
**Männerturnverein.** Uebungsabend f. jung. u. alt. Mitglieder.  
**Philharm. Verein.** Halb 8 U. Konzert i. Museumsaal.

**Sehenswürdigkeiten.**

**Gewächshäuser im bot. Garten.** Montags, Mittwochs und Freitags, Vormittags von 10—11½ Uhr Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.  
**Ausserein.** Eingang vom Schloßplatz bei dem botanischen Garten. Gedöffnet Sonntag und Mittwoch von 11—1 Uhr Vorm. und von 2—4 Uhr Nach., Dienstag und Freitag von 11—1 Uhr. Eintrittspreis für Nichtmitglieder 20 Pfg.

**TRIEBERG.**

**Mittelpunkt der Schwarzwaldbahn.**  
**Hôtel und Pension Bellevue.**

Oberhalb des Städtchens, am Hochwald, nächst den Wasserfällen gelegen. Beliebtes Familienhaus ersten Ranges mit großem Garten, wegen vorzüglicher und billiger Bedienung bestens bekannt; seit 1. Mai wieder eröffnet. Reizender Aufenthalt. 750 m ü. M. 6917.81



**Allen Firmen**  
welche Erfolge durch Inseriren erzielt wollen, kann für das ganze badische Land kein besseres Blatt empfohlen werden, als die  
**„Badische Presse“**  
mit ihren 16 000 Abonnenten.  
Täglich zweimaliger Versandt an nahezu 1000 Postorte.  
Man verlange Kostenberechnungen und Probe-Nummern gratis; die Expedition kommt sehr entgegen, so daß keinerlei Risiko vorhanden. Erfolg durchschlagend für Inserate jeder Art.  
— Preis pro Zeile nur 20 Pfg. Expedition  
der „Badischen Presse“ in Karlsruhe.

**Formulare für Preisangebote**

a) der Maurer-Arbeiten  
b) über Gas- und Wasserleitungs-Arbeiten  
c) über Blechener-Arbeiten  
d) über Glaser-Arbeiten

} zum Neubau

sind einzeln zu beziehen durch die Expedition der „Badischen Presse“.

Im Verlage von **Ferd. Thiergarten** (Badische Presse), Karlsruhe, ist erschienen und direkt oder durch alle Buchhandlungen zu beziehen:  
**Jahresbericht**  
der **Gr. Badischen Fabrikinspektion** für das Jahr 1894.  
Herausgegeben im Auftrage des Großh. Ministeriums des Innern von  
**F. Wörishoffer**, Oberregierungs-rath und Vorstand der Großh. badischen Fabrikinspektion.  
Preis Mark 2.50.

**Bekanntmachung.**  
Seit 1. I. M. ist auf sämmtlichen deutschen Eisenbahnen an Sonntagen und an den Festtagen: Neujahr, Ostermontag, Himmelfahrtstag, Pfingstmontag, erster und zweiter Weihnachtstag der Güterverkehr eingestellt.  
Zur Durchführung dieser Maßregel hat sich eine Einschränkung der Dienststunden an den Tagen, welche diesen Ruhetagen vorangehen, als notwendig erwiesen und ist daher seitens der Generaldirektion der Gr. Staats-eisenbahnen bestimmt worden, daß an den Samstag und den Werktagen, welche den vorstehend aufgeführten Festtagen vorangehen, die Annahme und Abgabe der Güter in den Monaten April bis September um 6 Uhr Abends einigt, während an den übrigen Wochentagen dieser Monate die Güterabfertigungsstellen wie seither bis um 7 Uhr Abends geöffnet bleiben.  
Karlsruhe, den 14. Mai 1895.  
Der Gr. Betriebsinspektor.

**Fabrik-Versteigerung.**  
Dienstag den 21. Mai d. J.,  
Vorm. 9 Uhr beginnend,  
werden in der **Stefanienstraße 98** (Prinzenhaus) nachverzeichnete Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:  
Mannskleider, Frauenkleider und Weißzeug, Kopfsaar- und Seegrasmatrizen, Federbettwerk, Bettladen mit und ohne Rollen, 1 Kanapee, 1 Chaise-Longue, 1 Schreibsekretär, 2 Schifftommes, 3 einthürige Schränke, 4 Pfeilerschrankchen, 1 Fauteuil mit Einrichtung, verschiedene Tische und Stühle, 1 Krankenfahrstuhl, Spiegel und Bilder und sonst verschiedener Hausrath, ferner 1 Parthie Steinplatten, 1 Parthie Brennholz,  
wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.  
Karlsruhe, den 18. Mai 1895.  
**F. Knab**, Waisenrichter.  
Vorleser Tag.

Statt besonderer Anzeige.  
**Todes-Anzeige.**  
Verwandten, Freunden u. Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innigstgeliebten, unvergesslichen Gatten, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel  
**Johann Grädel**  
nach längerem schweren Leiden Samstag Abend 8 Uhr im 41. Lebensjahr zu sich in die ewige Heimat zu rufen.  
Um stille Theilnahme bitten die tieftrauernde Gattin und Anverwandten,  
Die Beerdigung findet Dienstag den 21. Mai, Morgens halb 10 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.  
Trauerhaus: Wielandstr. Nr. 32.

Verein für Handlungs-Commis von 1858.  
Bezirk Karlsruhe.  
Regelmäßige Zusammenkunft jeden Dienstag Abend 8 1/2 Uhr im Bayerischen Löwen, Zitel und Herrenstrassen-Ecke.  
**Evangel. Arbeiter-Verein.**  
Dienstag den 21. Mai d. J.,  
Abends 7 1/2 Uhr,  
im Pfannenstiel, Durlacherstr. 53,  
**Besprechung**  
über Gese 2/3 der Göt. Arb.-Bibl. („Die Böhse“ von Dr. Max Weber. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.  
Nordseebad Dangast.  
Luftkurort I. R. Billigstes Seebad. Prospekt durch C. Gramberg.

**Eisenlieferung.**  
Im Submissionswege vergeben wir Lieferung, Montirung und Anstrich des eisernen Oberbaus für die „Vettelbrücke“ in Brühlungen im Gewicht von 8500 kg und für die Dorfbachbrücke in Düren im Gewicht von 2000 kg nach der Vorchrift für „Verwertung um Arbeiten und Lieferungen.“  
Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen und postfrei bis längstens den 5. Juni l. J., Vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen, wo auch inzwischen die Bedingungen und Zeichnungen zur Einsicht auflegen und Angebotsformulare erhältlich sind.  
Zuschlag 14 Tage nach der Eröffnungsverhandlung.  
Gr. Wasser- und Straßenbau-Sektion Pforzheim.

**Circus Drexler-Lobe.**  
Karlsruhe. (Größter Zelt-Circus der Welt). Messplatz.  
Montag den 20. Mai, Abends 8 Uhr:  
**Grande Soirée Equestree.**  
Sechstes Gastspiel der weltberühmten Araber-Truppe **Hadji-Abdullah.**  
Auf vielseitiges Verlangen zum letzten Male:  
**Die Schnitzeljagd bei Graz** (Steiermark).  
Frau **Dir. Drexler** wird das Pferd eines hiesigen, sehr bekannten Sportsmannes bei der Schnitzeljagd über alle Hindernisse reiten.  
Dienstag den 21. Mai, Abends 8 Uhr:  
**große Abchieds-Clown- und Romiker-Vorstellung.**  
Alles Uebrige durch die Tageszettel. Zu jeder Vorstellung neues Programm.  
Hochoachtungsvoll  
**W. Drexler & A. Lobe**, Direktoren.

Statt besonderer Anzeige.  
**Todes-Anzeige.**  
Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innigst geliebten Vater, Großvater, Bruder und Onkel  
**Martin Weiss**  
heute früh 4 Uhr nach langem schweren Leiden im Alter von 78 Jahren zu sich zu rufen.  
Karlsruhe, den 19. Mai 1895.  
Um stille Theilnahme bitten die tieftrauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Dienstag Vormittag 1/11 Uhr von der Leichenhalle aus statt.  
Trauerhaus: Schützenstraße 61, 3. Stod.  
7314

**Gummii-**  
Waaren-Bedarfs-Artikel  
Gesundheitspflege versend.  
**Gust. Graf**, Leipzig, Ausführl. Preisliste g. Freiconv. m. dringschr. Abr.  
**Zu verkaufen**  
sind ein Tafelklavier, Preis 150 M., ein Flügel, Preis 100 M., beide Instrumente sind in bestem Zustande und deshalb sehr geeignet für Vereine oder Wirthe. Näheres Karlsruhe 56, parterre, Karlsruhe. 7064.3.3  
Zu verkaufen billigt ein **Tafelklavier**, sehr gut erhalten, und eine **Kinderbettstatt**, polirt, mit Matratze. 7210.2.2 Durlacher Allee 24, 3 Treppen hoch, links. Ansuchen Vormittags.  
**Eine tüchtige Rockarbeiterin**  
wird sofort gesucht. 7334  
Kaiserstraße 225, 1. Stod.

**Holzversteigerung.**  
Die Großh. Bezirksforstlei Steinbach, Amt Bühl versteigert am Mittwoch den 22. Mai 1895, Vormittags 8 Uhr im Rathhaus zu Steinbach nachst. Durchforstungs- und Winzfallhölzer aus den Domänenwaldstücken I. Burgwald und II. Steinischer Wald:  
5 tannene Stämme I. Kl., 3 II. Kl., 17 III. Kl., 90 IV. Kl., 2 tannene Eukalypten I. Kl., 30 II. Kl. und 1 Eukalypten; 528 Gerüststämme, 555 Hopfenstangen I. Kl., 350 II. Kl., 645 III. Kl. und 1075 IV. Kl., 1675 Baumstämme, 3765 Rebstöcke, 425 Bohnenstücken, 30 Ster weiß Tannen-Scheitholz und 123 Ster Brühlholz, 20 Stück tannene Brühlwellen und ca. 20 Loose Schlagraum.  
Die Domänenwaldhüter Fütterer und Hochstuhl zeigen das Holz vor und fertigen Auszüge aus den Aufnahme-Listen.

**Verpachtung der Appenmühle.**  
Die Stadtgemeinde Karlsruhe verpachtet das ihr in Eigenthum gehörende Appenmühle Anwesen an der Alb bei Daxlanden, bestehend aus:  
a. Wohnhaus mit Mahl- u. Sägemühle,  
b. Wirthschaft mit Gartenwirtschaft, c. ca. 800 Ar Acker und Wiesen.  
Wasserkräft: Die Alb mit ca. 60 Pferdekraften bei mittlerem Wasserstand, Turbinenanlage.  
Kaufliebhaber werden eingeladen, schriftliche Angebote auf das ganze Anwesen oder einzelne Abtheilungen verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **Freitag den 7. Juni 1895, Vormittags 9 Uhr**, beim städtischen Tiefbauamt Karlsruhe einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht auflegen und Auskunst erteilt wird. 6666.3.3  
Auskunft erteilt auch die bisherige Besitzerin Frau E. Schmitt Wittwe, zur Appenmühle bei Daxlanden. Karlsruhe, den 8. Mai 1895.  
Städtisches Tiefbauamt.

**Heirath.**  
Häblicher Mann von 32 Jahren, protest. Conf. von edlem Charakter, gewollten Besens, mit ca. Mark 1000 an industriellen Etablissements theilhaft, sucht sich baldigt zu verheirathen.  
Häbliche junge Damen häuslicher Erziehung, gemüthvoller Art, deren Wunsch es ist, an Seiten eines hochgeachteten Mannes ein ruhiges glückliches Leben zu führen, mögen vertrauensvoll in Correspondenz mit mir treten. Briefe, möglichst mit Photographie, erbitte unter Chiffre **F. U. 2512** an Haasenstein & Vogler N.-O. Stuttgart. 7323.2.1

**Lehrlings-Gesuch.**  
Einen ordentlichen jungen Mann sucht Fr. Dietrich, Friseur, Kaiserstraße 245, Karlsruhe. 6173  
**Ladnerin-Stelle gesucht.**  
Ein Fräulein aus guter Familie sucht auf 1. Juli Stelle.  
Offerten unter E. F. an die Exp. der „Bad. Presse“.  
**Wohnung zu vermieten.**  
Eine freundl. Mansardenwohnung bestehend aus: 2 Zimmern, Küche u. Keller ist auf 23. Juli zu vermieten. Näh. Wilhelmstr. 20, 4. St. 7166  
**Schillerstraße 34** ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, ver sofort oder 23. Juli zu vermieten. 7143.3.3 Näh. Göttestr. 16, 1. St.  
Ein großes, schön möblirtes, zweifenstriges **Porterzimmer** ist an einen oder zwei Herren mit oder ohne Pension zu vermieten. 7324  
Zu erfragen Scheffelstraße 18.  
**Schillerstraße Nr. 62** im 2. St. ist ein besseres Zimmer an einen soliden Herrn sogleich oder später zu vermieten. 7330  
**Steinstraße 13** im 2. Stod ist ein großes, gut möblirtes Zimmer auf 1. Juni oder später zu verm. 7329  
Zwischen Carl- und Bestenstraße sucht eine kleine ruhige Familie eine Wohnung von 3-4 Zimmern auf 23. Oktober.  
Näheres unter Nr. 7306 in der Exp. der „Bad. Presse“.  
Ein freundliches **Zimmer** mit Küche und Keller gesucht auf 23. Juni. Näheres Stichstraße 12, 2. Stod Vorderhaus. 7308

**Baugelände-Versteigerung.**  
Freitag den 24. d. M., Vormittags 11 Uhr, wird auf dem Geschäftszimmer des Domänenamts hier das zwischen dem Schafgraben, der Sternbergstraße und den projektirten Straßen I. und XIV. gelegene Baugelände im Bauort H. des Industriebezirks hier im Flächeninhalt von etwa 52,90 Ar im Ganzen öffentlich zu Eigenthum versteigert.  
Karlsruhe, den 18. Mai 1895.  
Großh. Domänenamt.  
7307

**Englisch.**  
Wer lernt einen jungen Mann bei möglichem Salair gut englisch?  
Offerten mit Honorarangebe unter Nr. 7304 an die Exp. d. „Bad. Br.“  
**Gründlicher Biolinunterricht** bei möglichem Honorar wird erteilt. Offerten unter Nr. 6789 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Geledigte Güteraufseherstelle.**  
Die Güteraufseherstelle in Hildmannsfeld, Amt Bühl, auf welcher etatmäßige Anstellung als Güteraufseher Gehaltsklasse II erlangt werden kann, ist sofort zu besetzen.  
Bewerber, welche praktische Kenntnisse in der Landwirtschaft, in der Behandlung der Wasserwiesen und im Bienenbau haben müssen, wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse über genossene Vorbildung, bisherige Beschäftigung und Leumund **binnen 14 Tagen** beim Großherzogl. Domänenamt Bühl melden.  
Anfangsvergeltung 700 M., bei etatmäßiger Anstellung Gehalt bis zu 1200 M., nebst dem geordneten Wohnungsgeld. 7322.2.1  
Karlsruhe, den 17. Mai 1895.  
Großh. Domänendirektion.

**Acquisiteure.**  
werden v. d. „Friedrich-Wilhelm“-Gesellschaft, Abtheilung Arbeiter-Versicherung, gegen Prov. u. Fixum überall angestellt. Besonders bevorzugt werden: Invalide Pensionäre und solche Personen, die gut beleumundet aber ohne genügenden Verdienst sind. Offert. an **H. Scharf**, General-agent Mannheim G. 84. 7258

**Foxterrierhündin**  
Mitt zu verkaufen. 7311  
Stillingen, Holzplatz 455.

**Großfeine Butterkäse**  
in 20, 50 und 90 Pfund-Risten (keine Rinde, weich wie Butter, vollfett, ganz haltbar, scharf oder weniger scharf gehalten) zu 45 M. per Zentner. Zur Probe Postkoll bereit (9 Pfd.)  
**J. Gruber**, Bürgermeist., in Stein, Post-Immenstadt (Allgäu). 7325\*

**Holzkohlen,**  
zu allen Industriezwecken geeignet, liefert in den billigsten Preisen  
**Wih. Kaltenbach**,  
Scheffelstraße 7, Karlsruhe.

**Lessingstrasse 45**  
parterre, nächst der Kriegstraße ist ein schön möblirtes Zimmer sofort billig zu vermieten.



### Pianos, Flügel, Harmoniums

von Bechstein, Berdux, Blüthner, Neumeyer, Rosenkranz, Schiedmayer, Schwechten und andere bewährte Fabrikate liefert am billigsten das **Pianolager und Versandthaus H. Maurer, Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.** — Bezugsquelle I. Ranges. — Gegründet 1879. — Preise von 450 Mk. an. Kataloge gratis und franco.

L. z. Tr.  
20. V. 95. S. U. A.  
Whl. □

**Männer-Turnverein.**  
Montag: Übungsabend für jüngere und ältere Mitglieder.  
Mittwoch: Übungsabend für ältere Mitglieder.  
Donnerstag: Übungsabend für jüngere und ältere Mitglieder. 980\*  
Der Turnrath.

**Bitter-Verein Karlsruhe.**  
Heute Montag:  
**Probe für Herren.**  
(Fokal z. Weihen Bären.) 1104

**!Umsonst!**  
find alle Bemühungen der Konkurrenz, die billigste Bezugsquelle für **Möbel und Betten!** ist doch nur 5886\*  
81/83 Kaiserstr. 81/83 Karlsruhe

**denn:**  
kolossalster Umsatz, nur direkter Bezug, Selbstfabrikation von Polsterwaren, wenig Speise, setzen mich in die Lage, nur gute Möbel bedeutend billiger wie jede Konkurrenz zu verkaufen. — **Verkauft ohne Embellagerberechnung.**  
Auszug aus dem **Preiscurant.**  
Vollständige Betten von M. 70.— an  
Seegras-Matratzen 8.—  
Haar-Matratzen 40.—  
polierte Chiffonniere 29.—  
2th. Kleiderchränke 25.—  
1th. 15.—  
pol. Schubladen-Kommoden 20.—  
Garnituren in Plüsch 130.—  
Büffets 80.—  
vollst. eichene Zimmers-einrichtungen 300.—  
vollst. Schlafzimmers-einrichtungen mit Rosshaarmatratzen 550.—  
Spiegelschränke mit Krystallglas 80.—  
Doppeltische 15.—  
Sophas in all. Stoffen 32.—  
pol. Waschkommoden mit Marmorauflage 38.—  
Nachttische 6.—  
gute Wirtstische per Duzend 36 M.  
Stroh- und Holzstühle von M. 2.50 an  
Plüschvorlagen „ „ „ 14.—  
Spiegel „ „ „ 2.—  
Vorhangleisten „ „ „ 1.—  
Doch keine Einrichtungen stets auf Lager billigst!  
Hotels und Anstalten gewährt bei größerem Bedarf noch Extra-Rabatt.

**Jul. Weinheimer.**

**L. Hack,**  
Pianosortehandlung,  
Karlsruhe,  
im Grünen Hof (neben dem Hauptbahnhof), 2 Treppen hoch, empfiehlt  
**Pianos**  
aus den bewährtesten Fabriken, von 400 Mk. an, neue und ge-spielte, in schönster Auswahl.  
Eigene Reparatur-Workshops, Stimmen, Zahlungsverleicherungen, Eintausch gespielter Klaviers.  
Keine Spesen für Badenmiethen, Buchhalter, Geschäftsführer etc., daher bedeutend billiger als die Konkurrenz. 6165\*

Chem. präparierte Bügel-  
**Holzkohlen**  
empfehlen in Packeten. 6487.6.5  
**Wilh. Kaltenbach,** Scheffelstr. 7.  
Wiederverkäufer (Spezerei-Handlungen) werden gesucht.

**!!Westfälische!!**  
prima Gerbelatourst à Pfd. 1.20  
„ „ „ „ „ 1.10  
„ „ „ „ „ —.80  
„ „ „ „ „ —.80  
Schinken, ger., 12—15 Pfd. schwer, per Pfd. 95 Pf.  
In. Speck, ger., fett u. mager, Pfd. 65 Pf.  
versendet gegen Nachnahme 5676\*  
**Aug. Kleine,**  
Wlothe i. Westfalen.

### Geschenke

empfehle mein grosses Lager in Stichen, Radierungen, Gravüren etc. in allen Grössen und Preislagen.

**E. Büchle,**  
Kunsthändler und Rahmenfabrik,  
Kaiserstrasse 149.

### Einrahmungen

in einfacher und reicher Ausführung empfiehlt in grosser Auswahl und sorgfältiger Arbeit bei bekannt billiger Berechnung.

**E. Büchle,**  
Kunsthändler und Rahmenfabrik,  
Kaiserstrasse 149. 4701

### Freiwillige Feuerweh

(III. Compagnie.)

Dienstag den 21. Mai 1895,  
Abends halb 9 Uhr:

### Compagnie-Versammlung

bei Schneider (Wacht am Rhein). 7313

**C. Markstahler.**

### Zur Schützenliesl,

neben der Kl. Kirche, Kreuzstrasse 10, neben der Kl. Kirche.

Heute Montag den 20. Mai 1895:

### Extra-Tyroler- und Schweizer-Concert

der hier und überall beliebten Alpen-Quartettfänger, Jobler u. Schupplattfänger-Gesellschaft 7309

**Toni Christl.**

2 Wahl. in Nationaltracht. 2 Num.  
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei. Fr. L. Schäfer.

### Pfingstfahrt nach Oberitalien!!

Ueber den Gotthard!

### Sonderzug

zu bedeutend ermäßigten Preisen  
am Samstag, 1. Juni 1895

ab Luzern mit Anschlußrückfahrkarten ab badischen Stationen. Beliebige Rückfahrt innerhalb 14 Tagen. Bedeutende Preisermäßigung auf den oberitalienischen Seen, der Montenegro-Jobahn, dem Vierwaldstättersee, den Rigibahnen etc.

Ausführliche Prospekte versendet auf Verlangen das **Internationale Reisebureau in Basel** gratis und franco überallhin, auch lese man die Bahnhofsplakate. 6905.2.2

### E. Lorenz, pract. Zahnarzt

Karlsruhe, Kaiserstrasse 181. 6919\*

### Erfrischungsbombons in größter Auswahl, Italien. Pfeffermünz

von der  
Karmeliter-Apothek, München,  
**Brause-Limonade**

von der  
Engel-Apothek, Würzburg,  
empfehlen 7155.3.1

**L. Berthold Wwe.,**  
Karl-Friedrichstrasse 19,  
Spezial-Geschäft in Chocolate, Cacao,  
Thee, ff. Desserts etc.

**Knorr's**  
**Hafer-Malz-Cacao**  
ein diätetisches Nahrungsmittel  
ersten Ranges,  
empfehlen bestens 6195.6.6  
**C. Frohmüller,**  
Hoflieferant,  
am Ludwigsplatz.

Frachtbrieft mit Firma  
lieferer billigt die  
Buchdruckerei des „Bad. Presse“

### Das Möbellager

von  
**L. Küchler Wwe.,**  
Waldstrasse 14,

empfehlen in schöner Ausführung und zu billigen Preisen: Salons, Wohn-, Speise-, Schlafzimmers- und Kücheneinrichtungen, sowie auch einzelne Gegenstände, Spiegelschränke, Büffets, Verticos, Chiffonniere, ein- und zweithürige Kästen, vollständig aufgerichtete Betten, Plüschgarnituren, und einfachere Kanapés, Divans, Rohrstühle in größter Auswahl, Spiegel mit Consoles u. Pfeiler-Trumeaus. Ganz-Ausstattungen werden besonders berücksichtigt. 9987.52.50

**Handkoffer,  
Leder-Reisetaschen**  
mit 20% und mehr Rabatt,  
wegen Aufgabe dieser Artikel bei  
**E. Dahlemann,**  
W. Finckh's Nachf.,  
Ecke der Kaiser- und Herren-  
strasse 19. 7284.4.1

Ein gebrauchtes  
**Wohnzimmerkanapee**  
wird billig abgeg. im Tapeziergeschäft  
B. Kirschenlocher, Bäckerstr. 8 7317

### Allen Hundebesitzern

zur Nachricht, daß ich nach der allerneuesten Methode im Hundeschereen eingerichtet bin und sehr solide Preise eingeführt habe. Empfehle mich im Scheren, Coupiren, Dressiren, Waschen, Gattiren und Reinigen der Mäule der Hunde zu stammend billigen Preisen bei coulantester Bedienung in und außer dem Hause. 6772\*  
Stoll, Durlacherstrasse 81/83.

### Accepte

werden coulant discountirt und Waaren beliehen. Anträge befördert Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. unter W 2016. 6915\*

Eine renommierte Münchener Großbrauerei, deren Bier zu den besten an Plage zählt, sucht einen

### Beretreter

für Karlsruhe und Umgebung. Offerten unter Nr. 7321 an die Exped. der „Bad. Presse.“

### Villa-Verkauf.

Ein schöne neuerbaute, zweistöckige Villa mit 6 großen und 4 kleineren Zimmern, große Kellerräumlichkeiten, Waschhaus, Remise mit Kutscher oder Knechtzimmer, Scheune, Futterkammer, Pferde- oder Kuhstall, Hühnerstall mit Hühnerhof; ein schöner großer Hof mit eigenem laufenden Wasser, sowie Wasserleitung in der Villa, dazu ein Blumen- u. Gemüsegarten mit Zwergobstbäumen und 5 Hydranten zum Schlauch anschrauben, alles in bester Ordnung. Um die Villa herum gehören ca. 12 Juchart Matt- u. Ackerland mit 170 jüngern Obstbäumen bepflanzt. Schöne Aussicht und 5 Minuten von einer schönen Fabrikstadt am Rhein. Nähere Auskunft ertheilt: Notar Schrauer in Stein (Kt. Aargau, Schweiz). 6870.5.4

### Restaurations-Verkauf.

In sehr frequenter Lage in der Stadt Freiburg i. B. habe ich eine nachweisbar gut rentable Restauration mit Flaschenbiergeschäft (Verbrauch 800 Hektoliter), besonderer Verhältnisse halber zu verkaufen. 5888.3.3  
Selbstkäufer erhalten Auskunft bei **S. Bank, Freiburg i. B.,** Schiffstrasse 20.

### Wagen.

Ein neuer eleganter Klapphastion sehr geeignet für Offiziere und Doktoren sowie ein neuer Victoria, mehrere neue und sehr gut erhaltene Breaulten preiswürdig zu verkaufen in der Laderei **Waldhornstrasse 21 in Karlsruhe,** sowie bei Schmiedemeister Seifert in Ettlingen. 6990

### Piano

Ein sehr schönes, ganz neues  
mit prachtvollem Ton, verlaufe zu dem außergewöhnl. billigen Preise von M. 420 gegen Baar. Kein Baden, keine Spesen!  
**L. Hack,**  
8,6 Pianosortehandlung, 6142  
im Café Grünwald, 2 Treppen.

**Plüschgarnituren,**  
eine neue feine, 2 Kamelstisch-Divane, 2 Wohnzimmerkanapés, sonst verschiedene Polstermöbel, alles solid gearbeitet, wird sehr billig abgegeben bei **W. Kirschenlocher,** Tapezier und Dekorateur, Bürgerstrasse 8. 7318.4.1

### L. Haas, Karlsruhe

Auktionshalle  
(je nach der Jahreszeit) für **Fluss- und Seefische, Krebse, Wild, Geflügel, Fleischwaren, Gemüse, Obst, Butter, Käse** und alle sonstigen Artikel der Lebensmittelbranche. Provision mässig. Abrechnung und Cassa prompt.

### 8 bis 10000 Mark

sind auf 1. oder gute 2. Hypothek auszuliehen. Offerten bittet man unter Nr. 7305 in der Exp. der „Bad. Pr.“ abzugeben.

### 500000 Mark

Kassengelder sind in Teilbeträgen auf 1. Hypothek schon von 2000 Mark an zu 4% und 3% auszuleihen, gegen Einbindung von Beslagsscheinen. Durch **Karl Weinspach,** Leopoldstr. 33, Karlsruhe. 7041.4.2

### 1000 Mark

werden gegen genügende Sicherheit aufzunehmen gesucht. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Gefl. Offerten bittet man unter Nr. 7328 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

### Für kleinere Industrielle und Geschäftsleute.

Ein in fast allen Branchen bewandertes, zuverlässiges, dis-kreter Kaufmann, dessen offenes Geschäft ihm viel freie Zeit zur Verfügung läßt, wünscht solche in geeigneter Weise durch Eintragung der Bücher, Fertigung von Rechnungsausgaben, Correspondenzen, Verwaltungen, Reisen etc. etc.) zu unterstützen. Gefl. Anträge unter Nr. 7320 in der Exp. der „Bad. Presse“ niederzulegen.

### Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein akad. geb. Herr, Anfangs der 20er Jahre, von recht angenehmem Aussehen, durchaus solid und von gutem Charakter; Besitzer eines größeren Fabrik-Betriebes, nebenbei durch angesehene öffentl. Stellenbegleitung in weit. Kreisen bekannt und hochgeachtet, wünscht mit einer geb. Dame gleich. Alters beh. spät. Verehelichung in Korrespondenz z. treten. Damen, welche ein glückl. Heim suchen und über entspr. Vermögen verfügen, wollen vertrauensvoll ihre Fam.-Verh. mit Beifüg. von Photogr., die — wenn nicht konvenirend — sofort retourgehen und auf welche Hauptgewicht gelegt wird, sub **Chiffre Sch. T. 7189** an d. Exped. d. „Bad. Presse“ einreichen. Nur ernstgemeinte, bei Waisen auch von nahestehenden Verwandten eingehende Antr. können berücksichtigt werden. 2.2

### Reichshallentheater,

Südstadt Karlsruhe's, Marienstr. 16  
8 Minuten vom Bahnhof.  
Rendez-vous aller Fremden.  
Direktion: Karl Hubert Lass.  
Gastspiel des Damenimitators  
Herrn Man de Birt mit eigener  
prachtvoller Bühnendekoration,  
elektrischem Licht, Pariser Mo-  
del-Kostümen und ganz neuem  
Programm. 7248  
Heute Montag, 20. Mai 1895:  
Zum zweiten Male:

**Die Augen der Liebe.**  
Auffspiel in 3 Akten von Wilhelm  
von Hillern.  
Alles Nähere: Vikaritätsk. u.



**Neu eingetroffene**  
**Tüll- und Spitzen-Kragen,**  
**Staubmäntel,**  
**Schwarze u. farbige Stoffkragen,**  
**Umhänge, Capes u. Jaquettes**  
 empfiehlt in größter Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen 6961.3.3  
**S. Nathansohn,**  
 Kaiserstraße 56,  
 gegenüber Herrn W. Boländer.  
 Verkauf zu streng festen Preisen.

**Streng reeller Ausverkauf**  
 wegen  
**vollständiger Geschäfts-Auflösung**  
**und Wegzug von hier.**

Die noch vorhandenen Vorräthe müssen in kurzer Frist verkauft sein, werden daher zu **thatsächlich ganz enorm billigen Preisen abgegeben.**

Nur gebiegenste Qualitäten in **Wäsche, Unterzeugen, Strumpfwaren Cravatten, Corsets u. s. w.**  
 Niemand veräurme diese Gelegenheit; der gut und dabei sehr billig kaufen will.

**S. Lämmle, Kaiserstr. 74,**  
 Eckhaus der Carl-Friedrichstraße. 7086.5.3

**Rohhaare, Wolle,**  
**Bettfedern und Daunen**  
  
 Bettbarchent, Federleinen, Flaumdrill, Matratzenstoffe, Steppdecken, Wolldecken, Leinwand und Gebild, Weißwaren aller Art, Anfertigung von Betten und Wäsche, Lieferung ganzer Anstalten.  
 Streng reelle Bedienung bei billigsten, festen Preisen. 6788\*

**Emil Bürkel, Waldstr. 48.**

**Stets Lager**  
 Compl. Ladeneinrichtungen, | Ladentheken, |  
 Glascchränke, | Spezereiregale, |  
 Waarenschäfte,  
 empfiehlt billigt 6927\*  
**Jul. Weinheimer, Kaiserstr. 81/83.**

**Gewaschene Anthracit-Ruß II,**  
 Grösse 20/45 mm,  
 rühmlichst bekannte Marke,  
**„Noël-Sart-Culpart“**  
 für sofortige Lieferung und auf Jahresabschluss. Versandt ab Zechen direkt.  
 Preis billigt nach Vereinbarung.  
 Alles Weitere durch  
**Jacob Münch, Heidelberg.** 14375\*

**Allgem. Deutscher Versicherungs-Verein**  
 Generaldirektion **STUTTGART** Uhlandstr. No. 5.  
 Juristische Person. — 8 Begründet 1875. — Staatsüberaufsicht.  
 Filialdirektionen  
**BERLIN** Anhaltstrasse No. 14. **WIEN** I Graben No. 18.  
 Der Verein empfiehlt sich für  
**Haftpflicht-, Unfall-, Kranken-**  
 und  
**Invaliden-Versicherung,**  
 ferner für  
**Kapital-Versicherung**  
 auf den  
**Erlebens- oder Todesfall**  
 für  
**Erwachsene und Kinder.**  
 Der Verein gewährt Versicherung, sowohl nach dem Prinzip be-  
 grenzter Gegenseitigkeit der Versicherten als auch vermittelt Rück-  
 versicherung gegen feste Prämien ohne jede Haftbarkeit und zwar  
 nach beiden Arten mit vollem Anteil am Gewinn.  
 Versicherungsstand: Am 1. April 1895 bestanden in **sämt-**  
**lichen Abteilungen** des Vereins 159 156 Versicherungen über  
 1 198 916 versicherte Personen. 2351.2.2  
**Subdirektion in Karlsruhe:**  
**Karl Reinig, Douglasstr. 2.**

**Magdeburger** Unanfechtbare Pollicen. Unverfallbare Pollicen.  
**Lebens-Versicherungs-Gesellschaft**  
 Gegründet 1855. Sub-Direktion Freiburg i. Br.  
 Versicherungen auf Todes- und Erlebensfall, Rente und Aussteuer. Mit und ohne Gewinnanteil, 50% Bonifikation, Invaliditätsversicherung. Auch Versicherung für nicht normale Leben (Abgeschwächte-Versicherung). Nach Wahl steigende o. annähernd gleichbleibende Dividende n. 3 Jahren.  
**Unfall-Versicherung** mit und ohne Prämien-Rückgewähr. Cautionen an Beamte. Kürzeste liberale Versicherungsbedingungen. Billigste feste Prämien ohne Nachschussverbindlichkeit.  
 Denkbar größte Sicherheit bei einem Vermögen von 36 Millionen Mark.  
 Prospekte und Auskunft bei der Hauptagentur: **Joh. Feistenberger, Generalagent, Marienstr. 1374.15.5**

  
**Kaiser-Panorama,**  
 99 Kaiserstrasse 99.  
 19. bis mit 25. Mai:  
**Kiel**  
 mit Nord-Ost-See-Kanal.  
 Morgens 10 bis Abends 10.

**Aufruf.**  
 Auf das an Pfingsten d. J. (den 1. bis 4. Juni) dahier statt-  
 findende **VI. badische Sängerbundesfest** bedürfen wir, da die  
 bisherigen Anmeldungen den Bedarf nur zum kleinsten  
 Theil decken, noch einer größeren Anzahl von Privatquartiere für  
 die fremden Festtheilnehmer. Es genügen einfache Schlafräume mit  
 der nöthigen Ausstattung. Verpflegung wird nicht verlangt.  
 Wir richten an alle Einwohner, welche solche Schlafräume über  
 die Pfingsttage zur Verfügung stellen können, das freundliche und  
 dringende Ersuchen, dieselben spätestens bis nächsten Mittwoch  
 den 22. d. M., Abends, bei einem der nachbezeichneten Herren schrift-  
 lich oder mündlich anzuzeigen und dabei den Preis bezeichnen zu wollen,  
 der für die Nacht und das Bett gefordert wird.  
 Karlsruhe, den 18. Mai 1895.

Freunde einer hochfeinen u. leichten  
**St. Felix-Brasil Cigarre**  
 mit Havana-Einlage  
 erlaube ich auf meine so beliebte  
**Octavia**  
 6 Stück à 40 Pfg.  
 besonders aufmerksam zu machen.  
**Eduard Flüge,**  
 Cigarrenhandlung, 7252  
 vis-à-vis dem Polytechnicum.

**Der Festauschuss: Der Wohnungsausschuss:**  
**Rothweiler, Aug. Clever,**  
 Oberlandesgerichtsrath. Privatier.  
 Anmeldungen nehmen entgegen:  
 Herr **Albiker Karl,** Marienstr. 43, Herr **Lautenschläger S.,** Bähringer-  
 " **Bernhard Jakob,** Karlstr. 81, " **straße 60,**  
 " **Cleber August,** Kronenstr. 13, " **Recher Franz,** Kaiserstr. 78,  
 " **Dahlemann Eug.,** Herrenstr. 19, " **Rothweiler Th.,** Leopoldstr. 35,  
 " **Eysen Georg,** Scheffelstr. 6, " **Salzer Albert,** Kaiserstr. 140,  
 " **Grosch Adam,** Kaiserstr. 243, " **Schlenker S.,** Karlstr. 29a,  
 " **Gilten Gerhard,** Berberstr. 72, " **Schnappinger J.,** Kaiserstr. 122,  
 " **Johraus Wilhelm,** Ecke der " **Seitz Karl,** Bähringerstr. 27,  
 Kaiser- und Waldhornstraße, " **Schwelegut L.,** Herrenstr. 31,  
 " **Mrici Theodor,** Kaiserstr. 157.  
 Vereinslokal der Siederhalle (Palmengarten). 7310

**Tisch- und Tafeltücher,**  
**Servietten, Handtücher,**  
 Ia. Qualitäten, billigste Preise.  
 Aeltere Dessins unter Preis.  
**Heinrich Cramer,**  
 189 Kaiserstrasse 189. 6838

**Friedrichsbad — Karlsruhe,**  
 Kaiserstrasse 136.  
 Schwimmbäder, Wannenbäder, Douchen,  
 Massagen.  
 Natürliche Soolbäder v. d. Gr. Saline Rappenaу.

**500 Mk. in Gold.**  
 Frz. Kuhn's Malabaster-Creme,  
 Nr. 1, 10 und Nr. 2, 20, und Creme-  
 seife, 50 und 80 Pfg. Antiklich  
 attestiertes Mittel gegen Sommer-  
 sprossen, Leberflecken, Miteffer etc.  
 Vorbeugungsmittel gegen Haut-  
 rötthe. Enthält den Teint blendend  
 weiß und jugendfrisch. Man achte  
 genau auf Schutzmarke und Firma  
**Franz Kuhn, Kronenparfümerie,**  
**Rürnberg.** In Karlsruhe bei **A.**  
**Kiefer, Friseur, Kaiserstr. 92** und  
**L. Haemer, Hosieryeur, Marktpl. 5.**  
 5-8 Pfündige **Schinken** untersucht  
 geräucherte offerirt  
 à Pfd. 65 Pf., Ia. Speck 65 Pf., Cervelat-  
 wurst 120 Pf. Nachn. E. Grau, Coburg.  
**Stellenvermittlung**  
 für 286.52.19  
**Asssekuranz- und Bankbeamte.**  
**Anton Peter,**  
 Karlsruhe i. B.